Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 34 (1879)

Artikel: Das Feudenbuch der Stift Bero-Münster (Feuden oder Pfrundlehen)

Autor: Estermann, Melchior

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-113349

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Feudenbuch

der

Stift Bero-Münster.

Von

Melchior Estermann,

Sextar und Leutpriester in Neudorf.

Einleitung.

Die Einkünfte eines Chorherrn der Stift Beromünster bestunden bis 1798 in folgendem:

1. In den Erträgnissen der Schweinhube. Im Jahr 1326 wurde jedem der 21 Chorherren eine der 24 Huben zugewiesen; von den drei übrigen erhielt der Schulmeister eine, und die Erträgnisse der zwei andern wurden unter die andern Stiftsofficialen vertheilt. Das älteste Jahrzeitbuch der Stift enthält den genauen Beschrieb dieser 24 Huben. (Vide Kopp V. Band, I. Abtheilung Seite 355.)

2. In dem Antheil der Division. In die Division (auch Grossa genannt) fiel der Großzehnt von Hochdorf, Pfäffikon (ehemals sehr ausgedehnt), Schongau, Neudorf, Rickenbach, Sur mit Aarau, Entfelden, Kilchberg, und die Gotteshauszinse. Ein Antheil belief sich unter Propst Schumacher (1558—70) durchschnittlich auf 80 Malter æque.

3. In den Gefällen der Quotidian oder Präsenzerei. Jeder Chorherr (wie Kaplan) empfing für seine persönliche Gegenwart beim Stiftsgottesdienste die in den verschiedenen, vielen Stiftungen und „Ordnungen" ausgesetzten oft beträchtlichen Spenden in Brod, Wein, oder Pfenningen, je fleißiger ein Stiftsherr dem Gottesdienste beiwohnte, desto größer war sein Einkommen. Die Kammerzinse fielen in die Präsenzerei, und die waren nicht gering.

4. In der Theilnahme an den Fall- und Erschatzgeldern, nur daß der Probst, der seinen eigenen Propsteizehnt hatte, und dem „die Nutzung des Siegels" jährlich eine bedeutende Summe eintrug, auch hierin bevorzugt war. (Siehe meine Pfarrgeschichte: Seite 241—249: Fall und Erschatz.)

Sämmtliche Chorherren genossen das bisher beschriebene Einkommen, dagegen erhielten:

5. Die sieben Chorherren Priester, und die sieben Chorherren Diakonen d. h. die 14 (den Dienstjahren nachgezählt) ältesten an der Stift in den sogenannten Feuden oder Pfrundlehen eine Alterszulage. Diese 14 Feuden oder Pfrundlehen (d. h. die Erträgnisse einer gewissen Menge von Grundstücken, oder deren Großzehnt)

lagen in Münster oder dessen nächster Umgebung, einzig das M. oder neunte Feudum lag seinem größten Theile nach in Schenkon und ein Grundstück des E oder 11 Feudums lag in Wellnau. Die Gefälle dieser Feuden bestunden in Kernen, Spelt, Haber, Hubschweinen und Pfennigen.

Die jährlichen Erträgnisse dieser Pfrundlehen waren sehr ungleich, die einen waren reichlich, die andern spärlich, zwischen dem besten und geringsten war ein mächtiger Unterschied. Bis 1500 nun galt das Statut, wenn einer der sieben jüngsten oder Chorherren Subdiakonen in die Reihe der Diakonen eintrat, so erhielt er das Feudum, das ledig gefallen war, er konnte das beste erhalten oder auch das geringste, und behielt es dann bis zu seinem Ende. Da spielte der Zufall eine Rolle, wem das Glück günstig war, der erhielt ein einträgliches, wem es nicht hold war, ein mageres Feudum.

Im Jahre 1501 nun wurde in einem Generalkapitel beschlossen, hierin eine gerechtere Ordnung zu schaffen. Nach dem neuen Stiftsstatut sollte je der älteste Chorherr (nach Dienstjahren gerechnet) beim Falle eines Feudums, die Wahl haben, das gefallene anzunehmen oder nicht. Durch dieses neue Stiftsstatut (vide Urkunde 1501 in der Beilage) wurde eine neue Ordnung nach und nach eingeführt, so daß der Senior das Beste und der jüngste, wie billig, das geringste erhielt. —

Die Bodenzinse und Zehnten der Feuden waren auf Martini fällig, wie auch „die Option" der Feuden um Martini stattfand. Starb ein Chorherr einen Monat vor Martini, so erhielten dessen Erben den Ertrag des Feudums ganz, starb er einen Monat nach Martini, so erhielt dessen Nachfolger den Ertrag ebenfalls ganz, starb dagegen einer in anderer Zeit, so zog der „Bauherr" das Einkommen des Feudums und vertheilte die Gefälle desselben nach der Zeit. (Siehe Hitzmans Statutenbuch und Urkunde 1501 N°. 6.) Die Feuden wurden in dem Jahre 1347 oder 1348 urkundlich in Schrift gesetzt, die Schrift erhielt den Namen, „der Stift Feudenbuch".

Das Kellerbuch oder Weißebuch der Stift (veröffentlicht durch Leutpriester Bölsterle im XXIII Band unserer Vereinsschrift), das Kammerbuch im weißen Jahrzeitbuche der Stift, wie das Feudenbuch wurden um die gleiche Zeit, von der gleichen Hand auf glei-

chem Pergament mit einer und derselben Linirung und Tinte geschrieben. Im Keller und Kammerbuche trifft man in mehrern Randbemerkungen die Jahreszahl 1347 an, und wir gehen kaum irre, wenn wir das Jahr 1346 oder 1347 für die Niederschreibung dieser drei Stiftsurbarien nach ältern Vorlagen, (wenigstens für die zwei ersten sind diese im rothen Jahrzeitbuche noch erhalten) annehmen. Das Feudenbuch kann nicht nach 1349 geschrieben sein, da Petrus von Dietikon, der bei der Abfassung des Buches das D. oder 13 Feudum inne hatte, 1349 stirbt. Sein Todesjahr wurde schon von späterer Hand eingetragen. Das Auftreten der Feuden besitzenden jüngern Chorherren gestattet eine Abfassung in früherer Zeit als der angegebenen ebenfalls nicht.

Das Buch hatte 33 bezifferte Pergamentblätter nebst einem Vorsetz- oder „Null" Blatt. Im Jahre 1511 erhielt das Buch seine jetzige Gestalt, es wurden eine Menge Blätter für verschiedene Eintragungen beigebunden, die Feuden erhielten durch die Hand Notar Andreas Erny's ihre Ueberschriften: „A oder primumfeudum, B oder Quintum Feudum u. s. w. Es wurde das V oder B Feudum auf Ob Blatt eingetragen, denn in Urschrift fehlte das fünfte wie das erste Feudum; letzteres wurde zwar schon vor 1360 an zwei Stellen auf folio 21b und auf O Blatt a eingeschrieben. Jede Seite des Buches ist ähnlich, wie das Kellerbuch, in drei Kolonnen getheilt, in der ersten stehen die Namen der nutznießenden Chorherren, es ist aber zu bemerken, daß nicht alle, die im Laufe der Zeit ein Feudum nutzeten, im Buche eingetragen sind, in der zweiten die Grundstücke des Feudums sammt Ertrag und in der dritten die die Grundstücke bebauenden Coloni oder die Michelsleute, welche die Grundstücke im Namen des Nutznießers bebauten.

Soviel glaubten wir zum Verständniß des Buches vorausschicken zu sollen, es folgen demselben zum nähern Aufschlusse drei Beilagen:

Die erste gibt sachliche Erklärungen,

Die zweite Personenverzeichnisse,

Die dritte die Urkunden des Feudenfascikels Wortlaut oder Regest.

Wir geben die bei den einzelnen Feuden nach und nach eingeschriebenen Chorherren in einem eigenen Verzeichniß, mit einigen Bemerkungen; ebenso auch in einem gesonderten die historisch interessanten Personen; die als Grundstück-Besitzer in den Feuden selbst eingetragen sind.

Hee sunt possessiones et decime pertinentes ad feoda prebendalia Ecclesiæ Beronensis.

A oder **Primum Feodum.**

Hee sunt decime, possessiones et redditus pertinentes feodo prebendali A, (folio: 0 und folio 21 b.)

Quot nunc tenet: *Magister Heinricus de surse* pridie officialis curiæ basiliensis

Primo decima in Gunzwil.

Item in Mentzkon vna Huba de qua dantur IIII^or^ porci hubales, VI pulli autumpnales et IIII carnisprivales et lxxx ova in festo pasche. De istis bonis colit duas scoposas Katherina dicta in der Huben et unam scoposam colit Erninus Villicus et Johannes Müli colit unam scoposam.

Item de area *Domini de Ehingen* II ß et VIII den. et duo pulli carnisprivales.

Item de area *predicatorum* II ß et II pulli carnisprivales | dat modo Dom. *Custos Martinus an der* Allmend de horreo suo, nunc anno 1643 Mauritius an der Allmend|

Item de area Hugonis de Sekingen IIII den.

Item de area der Tüblin II ß et II pulli carnisprivales.

Item de area altaris sancti Johannis II ß, VIII den, et III pulli carnisprivales.

Item de area altaris sancte Marie Magdalene XIIII den. et unus pullus carnisprivialis.

B oder **quintum Feudum** (fol. 0^b^)
(anno (M) CCCCCXI.)

Hee sunt possessiones et redditus pertinentes feodo prebendali quod modo possidet videlicet:

Dominus: Peter de Hertenstein.

Item I malter avene dat Joh. Senn de prato quod prius coluit henr. honberger (Mr. Melchior Frey).

Item VI$^1/_2$ mod. æque de Cellari redempti per dictum gartner LXII florenorum (Stiftskeller).

Item Ammann nerrach dat V$^1/_2$ mod. æque de suo magno prato vnder der nidern müli (nunc sui heredes).

Item Henslin Lüschmayger dat III mod. tritici et II malt avene, de *curia jn der güpfe* jn Rinach, que curia prius solvit IIII mod. tritici et II malt avene (Lenzburger-Vereinigung).

Item in Rinach II Scoposæ, quas modo Claus reyff colit, dant annuatim III mod. tritici.

Item Laurentius calceatoris old schornegg in Berona dat V$^1/_2$ mod. æque von eim Bül im Mos (Ammann Trochsler).

Item Claus wirts reddit VII ß de area quadam, quam prius Henslin Krumbach habuit (Mr. Michael Nerach).

Item dat Claus wirts VII ß de quadam area (Bünten vnd baumgarten, darin der Spyr, Wilhelm Suter der Rauchli).

Iterum dat idem Claus wirts XXII den. de area, quam prius habuit Rüdi von Baden (Mr. Hans Ernst).

Iterum dat Claus wirts VIII ß von einer Bünten, habuit prius Rüdi von Baden (Michel Kopp),

Item I Huba quam colit Claus wirts, reddit III malt spelt et II malt avene (Heini Stauffer, Stoffel Stauffer).

Item pratum quod habuit Johannes Bürgi dat III mod. æque colit peter swendiman (Michel Kopp, geht iezt ab der Siechen matt (vide lib. rub. feud. B fol. 148^b).

Item Vli wäber dat VII ß de area et pomerio enent der Winon an der sträss (Lorenz Häfliger).

Item Wernher segesser dat III ß den. de area heintzonis malters.

Iterum dat idem Wernherus X den. de area: dedit prius keyser heinrich.

Item fridli vend dat II mod. æque, habuit prius Mr. Bürgi Johannes (Jost Kopp).

Item area dicta der Frytagin dat XVI den. (Hans am Rain).

Item Margaretha de Thannen uxor dicti wasserer, dat XXII den. (Wilhelm Kurz der Färber).

Item VIII ß. von einem stuk an Altrixhalden, hatt vor

jn des Clausen Wirtzen Hub gehört, git der Müller in der Winon nämlich Hans schwytzer (Michel Kopp).

(Die Besitzer in Parenthese leben um 1650).

C oder **sextum Feodum**. (fol. 1. 2. 3. 4a)

Ad feodum prebendali, quod nunc possidet Dominus Custos | Heinrich dapifer de Dissenhoven.|

Omnes decimæ que perveniunt de bonis Officiatorum Ecclesiæ Beronensis videlicet: Pincerne, Coci, Preconis, Pistorum, Sacristarum cedunt feodo, quod nunc possidet dominus custos.

Item decime provenientes de duabus Scoposis pertinentibus Præpositure Ecclesiæ Beronensis, quas colit Heinricus ammans | nunc waltherus de witwil, nunc heiny scherer usgenommen IIII jugera sita nider der nidern kilchen ob der strass gelegen, die gehörent ad feodum K.|

Item decima Scoposæ pertinentis Prepositurae Ecclesiæ Beronensis, quam colit Johannes Lütinus (nunc Peter Gyger).

Item decima Scoposæ pertinentis feodo præbendali, quod nunc possidet dominus *Prepositus Zovingen* (pertinet feodo prebendali N) quam colit Jeglinus Ebi (nunc Fridli dictus Her. nunc Heini Lewerer).

Item decima sex iugerum, quorum II sita sunt iuxta molendinum in Witwile et II iuxta molendinum dictum Trittelsmüli et II in Hergisperg prope Witwile, pertinentium dominis de Rinach inferioribus, que tenet Ulricus Zovinger a dominis de Rinach inferioribus in feodum, quod in wulgo dicitur Manlechen.

Item decime de prato sito an dem Kilchbül, cujus sunt duo iugera, de agro sito in walterswile, cujus sunt III iugera et de uno iugere, sito retro dem nidern Buchholtzlin pertinentia Camere Ecclesiæ Beronensis, que colit Rudolfus Hentschikon (nunc cünzi vend, nunc Maxvend.)

Item decima Scopose pertinentis feodo prebendali, quod possidet nunc dominus *Johannes de Baldwile,* 1327—1343 (Zusatz von späterer Hand: pertinet feodo prebendali H) quam (scoposam) colit Greta dicta Herwigina (nunc Petrus Kramos nunc Amann schüfelbül).

Item vna Scoposa reddens annuntim V modios spelt I malt avene cum decima ejusdem Scoposæ (nunc tamen dantur V mod. æque, II ß I pull, 1511) quam colit Chunradus dictus Kramos (nunc petrus Sigelli, nunc Henslin tanzer, nunc jörg Saliti, nunc Michel Saletin 1625).

Item decima VIII iugerum, quorum II sita sunt jn altrixhalden et II prope witwile in dem Sewlin et II ze dem türlin ob dem mose et unum pratum an winmatten, cujus sunt II iugera pertinentia fabrice Ecclesiæ Beronensis, que colit dominus *Burchard de Küttingen* sacerdos. (nunc Johannes Burkert, nunc Molitor in der Winom, nunc (1511) Melchiör der nider sattler.)

Item unum pratum situm in dem *Kastel*, cujus sunt II iugera reddens annuatim XII ß den. cum decima ejusdem prati quod colit Rüdinus Philips. (nunc habet Geringus Philipps, nunc Heinricus vend, nunc max vend, nunc Peter Kopen oder Vends Erben 1645.)

Item decima de pratis, quorum tria sunt iugera, düo pertinentia Prepositure Eccl. Beronensis, que colit Nycolaus Kurtzo (nunc Peter Kramos, — Claus Wirtz 1511) Tertium pertinens altari S. Nicolai, que sita sunt in loco Winmos iuxta prata officiatorum, quorum sunt XXIIII^or^ iugera, quod colunt filii Haberkorns. (nunc Peter Kramos, Claus Wirtz, nunc Heini Buchmann)

Item decima *dotis* inferioris Ecclesiæ, quam colit Heinricus Ammann.

Item decima prati, siti in medio pratorum feodis claustralibus pertinentium, que nunc tenent domini De Ruda, De Baldegg et De Bissingen, quod qüidem pratum feodo prebendali pertinet, quod nunc dominus Waltherus de halwile tenet. (nunc dominus Jo. Ebernand, — pertinet nunc ad feodum J. colit Claus Wirtz 1511.)

Item decima Scopose pertinentis feodo prebendali, quod nunc tenet dominus de Hünenberg († 1369 nunc dominus de Randegg, pertinet ad Feodum H.) cujus III iugera sita sunt an Altrixhalten, I prope witwile ob dem langen aker, I iugerum vnder Huben quam colit Johannes de Wile (nunc Jenninus de Sekingen).

Item pratum dictum Trittels Müli, reddens annuatim VI quartalia tritici cum decima ejusdem prati. quod colit *Rudolfus Rinach* (nunc 1511 I mod. Tritici, nunc Johannes Krumbach, Steffen fry, nunc Amann Niclaus Herzog 1645). — Item decima perveniens de bono dicto in wulgo Blüwlikons gut pertinente feodo prebendali, quod nunc tenet dominus Johannes de Ravenspurg (fl 1340—1359, pertinet ad feodum E.) cujus II iugera sita sunt ze obren Buchen retro Gerungs Hag von Huben, quod colit Johannes Cellarius Sacrista (colit Lucia malerin) unum pratum in Huben cujus est I mannwerch. Item ze herten egerten I iugerum, I iugerum prope dem obern Buchhölzlin, I pratum situm in Huben enzwüschent den hüsern, cujus est I mannwerch, Item area domus, horreum, ortus, que colit idem Johannes Cellarius.

Item decima de agro in vonloch sito prope wile.

Item decima de area, quam nunc colit Mezzina dicta Bindina usque ad aream sita retro ecclesiam inferiorem, quam colit Rudolfus Rinach et ortis contiguis predictis areis, videlicet de orto II den. et de vitulo II den. et de pullo equi IIIIor den.

Item decima minuta de areis et ortis contiguis eisdem a domo, quam possidet Dietricus dictus Vendo usque ad domum quam tenet Ita dicta Reinnina, videlicet deorto II den. et de vitulo II den. de pullo equi IIIIor den.

Item decima minuta ab areis et ortis contiguis a domo, quam tenet Petrus de Sekkingen usque ad stratam prope fabricam videlicet de orto II den. de vitulo II den. de pullo equi IIIIor den.

Item aream solventem I ß den. et I pullum carnispriviale, quam colit *Relicta dietrici* de fonte. (nunc heinricus Husso, nunc *Ulricus de Zezzwyl*).

Item aream solventem I ß den. I pullum carnispriviale, quam colit uxor Gerungi dicti Binden (nunc Hc. Husso, nunc Ulricus de Zezzwil).

Item aream solventem I ß den. I pullum carnispriviale, quam colit Metzzina Trutzina (nunc He Husso).

Item aream solventem II ß den. et I pullum carnispriviale quam Chunradus Swendo colit.

Item aream solventem II ß den. et I pullum carnisprivialem, quam colit Waltherus dictus Schurtinger, (nunc Judo de Tilikon).

Item areas solventes IIIIor ß den. et II pullos carnispriviales, quas colit *Ulricus de Beinwile*, (nunc Johannes Hentzleman).

Item ortum solventem VIII den. et I pullum carnisprivialem, quem *Johannes de Hallwile* colit, sacerdos, (nunc *Johannes Houri*).

Von Andreas Erni's Hand folgende Notiz: Nunc de præscriptis areis dat wilhelm riem III ß, III pull, item Thüring scherer dat VI ß VIII den. III pull, Jörg saliti dat V mod. æque, II ß, I pull de bonis et areis.

D oder **Tredecimum Feodum.** (fol. 4b.5 6a.)

Hæ sunt possessiones et redditus pertinentes feodo prebendali, quod nunc tenet Dominus Petrus de Diethikon.

Primo in Nüdorf:

Duæ Scoposæ, quibus pertinent hec frusta: V iugera agrorum et prati dicta dü Hutmatte, I frustum ob der Hutmatten, I frustum ze dem Kris, I iugerum situm ob Hapcharen, I iugerum situm zem breiten wege, I frustum situm hinder der wart, II iugera sita hinder Jsnarren, I iugerum situm in der breiten, I pratum cujus est I mannwerch situm bi der Winnun, I frustum ze weibelseigen, I iugerum ze hergensberg, I frustum situm vff der Mülihalden, I iugerum ze Buchenstuden. Summa reddituum harum scoposarum I malt spelt et I malt avene et I porcus hubalis et IIIIor den. vel ovem unum. Quas (scoposas) colit nunc Chunradus Brantholz, nunc Rüdi de saffaton, nunc Hans Ster, nunc Claus Temperlin, nunc (1511) tamen reddunt hec suprascripte scopose I malt spelt, I malt avene et I lib den. I pull. carnispriviale.

Item in Nüdorf due scopose; quibus pertinent hec frusta: I iugerum ze Hunnen brunnen, I iugerum zem Hengste, II iugera dicta der Hubacher, I iug. uff dem kris, I iug. an Linden, II iugera an der Rüti. I iug. an Wölschen, I frustum zen flüe, I iug. zen Vorstuden, I frustum an Altenswanden, I frustum zer stritmatten, II iugera supra quibus sita est do-

mus et area coloni, I iugerum zen büchlin, I iug. ze Hergisberg an gobern, II iugera zem breitenweg, unum pratum ob Jsnaren, cuius sunt II mannwerch et ibidem I iug., vnum pratum dictum krumenmatten, cuius sunt II iugera.

Summa reddituum harum scoposarum I malt spelt et I malt avene, I porcus hubalis et IIIIor ß vel vnum ovem. Summa iugerum XXII, (nunc 1511 reddunt VI mod æque et I pullum carnispriviale,) quas colit Nycolaus de Toret, (nunc Peter geishüsler, nunc Rüdi Burkart 1524).

Item in Nüdorf vnum bonum dictum daz Keisgut, reddens annuatim V ß den. cum I pullo carnispriviale, quod colit Ulricus de Sekkingen sutor, (nunc Rudi Burkart) cujus sunt hec peciœ, scilicet I pomerium versus molendinum, I mättlin vnderm gärtlin zwüschent beiden strassen, item ein stuk matten enmitten in der grossen matten vnder des lütpriesters matten).

Item vnum pratum situm in Winmoos prope dem Winstege, cuius sunt VII iugera, quod colit Plebanus in Nüdorf, (nunc Johannes Leman, nunc dom. *Joh. Pfiffer plebanus* in Nüwdorf), reddit annuatim IIII lib. H.

In superiori Adelswil:

Item una Scoposa reddens annuatim X ß den. et I pullum carnispriviale, cui pertinent hec frusta: I$^1/_2$ iug. ze dem gütisbirboumacher, I med. iug. ze hessenacher, I medium iug. zer kürzzi hinder, I matplatz zer stokmatt in Zelga versus Witwile. Item I iug. zem breitenacher, I iug. zer Santgruben, I iug. vor am Spitzze, I frustum zer Kurzzi, I manwerch zer Bichelmattun, in zelga vber Buchen us. Item I iugerum zem Brugacher, I frustum ze Odrotten, I frustum ob dem Diepolzmose, I frustum zen Türnlon, I iug. an Winterhalten, I peciam, I manwerch prati dictam Swendenmatte. Summa iugerum XII, quam colit Rudolfus Judo de Witwile (nunc Lütz old mantel).

Una Scoposa reddens annuatim X ß den. et I pullum carnispriviale, cui pertinent hec frusta: I manwerch situm an der Stokmatt, I frustum ob der Stokmatt, I iug. an einer Murgge, I iug. dictum schribersjuchart, I$^1/_2$ iug. dictum der Riedacher I frustum situm an der *Herstrasse*, I iug. dictum Kürtzi in Zelga versus witwile. Item I iug. dictum Hegelacher, I man-

werch dictum Bichis matta, I iug. im Widacher, II iugera ze der nidern kürtzzi jn zelga dicta über Buchen vs.

Item I iug. ob dem warmenlö, I iug. vssen Buchen, I iug. ze volsrüti, I frustum ze Törnlon, I frustum vnder am Tanne, I frustum vnder dem Warmenlö, I medium manwerch in dem Diepoltzmose, 1 matpletz in der küngspirmatten, 1 matpletz an winterhalden, 1 frustum ob dem Dieppoltzmose.

Item 1 manwerch prati dictum Swendenmatte, sita in Zelga über warmenlö vshin, quam colit Greta ze Obrost de Adelswil filia Ernini, (nunc Hans Lutz old mantel).

Item area solvens ll ß den. cum 1 pullo carnispriviale, quam colit Hartmannus Herschi (nunc Cunradus nerach, nunc p. saliti, nunc magister *nicolaus weidman scholasticus* ecclesiæ beronensis, nunc Gilg sunegger old schnider).

Item area reddens ll ß den. cum 1 pullo carnispriviale, quam colit Johannes Tagsterno (nunc Hensli scherer, nunc filius suus, nunc wygerhans).

Item V areæ sitæ inter domos Johannis Tagsternen a superiori et Dieschini venden a parte inferiori, reddens annuatim VII ß den. V den. minus, cum lllor pullis carnispriviales, quas colit *Rudolfus Henschikon* (nunc Wilhelm Gundelingen, nunc Cunrat Gartner, Gutiar, Heinrich Keyser, Petrus Gutiar, Michel schumacher, peter heigerli, hans Erenbald, Thuring scherer, peter nerach, küpfernagel, alle vor 1511).

E oder **Vndecimum Feodum** (fol 6b. 7.)

Hæ sunt possessiones et redditus pertinentes feodo prebendali, quod nunc tenet dominus Johannes de Ravenspurg.

Primo in Welnau:

Vnum Bonum reddens annuatim 1 malt spelt et 1 malt avene, ll pullos autumnales et 1 pullum carnispriviale, quod colit (nicht angegeben, 1511 nunc kouffmann).

In obren holdren:

Item area dicta in Obren holdren, reddens annuatim ll modios tritici, ll porcos hubales cum *vrechta* et XI ß den. ll pullos autumnales et 1 pullum carnispriviale, quam colit Villicus de Holdern, (colit nunc Uli schüpfer 1511 dat V malt æque et I pull. carnispriviale).

In Berona:

Unum bonum dictum in wulgo Blüwlikonsgut reddens annuatim VII ß den. cum l pullo carnispriviali, cui bono pertinent hec frusta: Domus, quam idem Johannes inhabitat, area, horreum et ortus, l iugerum prope dem obren Buchhölzlin, ll iugera sita sunt ze obren Buchen retro Gerungs hag von Buchen, (nunc Lucia malerin) vnum pratum in huben, cuius est l manwerch. Item l pratum in huben entzwischent den hüsern, cujus est l manwerch, l iug. ze herten egerden, quod colit Johannes Cellarius Sacrista, (nunc Elisabeth tellerin, nunc dominus Johannes Teller, Jörg Saletin, pertinent decima ad sextum feodum). Dieses Gut ist schon beschrieben beim sechsten Feudum, dem der Zehnt von diesem Gute zugetheilt war.

Item area reddens annuatim lll ß den. quam dictus Krinbuch — — — nunc Elisabeth tellerin, nunc Johannes teller.

Item — — —

(Dieses Feudum ist nicht fertig eingetragen, eine halbe Seite im Buche ist leer gelassen.)

F. oder **Duodecimum Feodum** (fol. 8, 9, 10.)

Hæ sunt possessiones et redditus pertinentes feodo prebendali, quod nunc tenet dominus Nicolaus dictus Heilinger.

Primo in Witwile:

Una Scoposa dicta Phruntlein reddens annuatim l malt spelt et l malt avene. (nunc 1511 dat ll mod. æque) cui pertinent hec frusta: VI iugera iacent ob dem zile prope viam, ll iugera sita vor horswerzen bi der flü, ll iugera an dem cheye l iugerum an dem bül vor dem langen aker, quam colit Heinricus dictus Ammans (nunc Jäki Cuntzis, nunc 1511 Torman nunc Hans Dormann, nunc Hans Wylimann).

In Nüdorf:

Unum bonum, cuius sunt VII iugera, reddens annuatim VII ß den., quod colit Rüdi Hans in der steingasssen ze Nüdorf, (nunc 1511 Hans Senn, nunc Hans Estermann Karer).

In superiori Adelswil:

Unum bonum reddens annuatim XI quart spelt et ll mod avene, ll$^1/_2$ ß den. et l quart ordei. cui pertinent hec frusta: lll iugera vnder den mosen, l frustum prati vff dem Cheye, l frustum zem hobacher, l frustum prati vnder mosen, sita

in Zelga versus Witwile. Item l iug. ze Becha, l iug. am Gern, sita in Zelga dicta über Buchen vff. Item ll iug. am Tellacher, l iug. in dem Grund, l iug. an heidbülacher, sita in Zelga über dz warmlö vshin. Item unum pratum dictum dü Gassmatta, cuius est l mannwerch. Item l area sita retro domum, quam nunc tenet Burchardus Strebli, (nunc 1511 klein Hans bachman). Summa iugerum XI, quod colit Arnoldus in der Gassen.

Item ibidem vnum bonum, quod colit Johannes in der Gassen reddens annuatim XI quart spelt ll mod. avene ll$^1/_2$ ß den. et l quart fabarum, cui pertinent hec frusta: ll iugera vnder den Mosen, l frustum ob eim Obern hus, l frustum an dem langen Hobacherlin, l frustum prati an dem keje sita in zelga versus witwile. Item l iugerum in dem Grund, l iug. ze Becha sita in zelga vber Buchen vff. Item l iug. zem adletzbül, l iug. zem heidbül, l frustum zem hamerstil. ll iug. an einer gebreiten sita in zelga über daz warmenlö vshin. Item l pratum dictum dü gassmatta cuius est l mannwerch. Item area sita retro domum, quam nunc possidet Burchardus Strebli. Summa iug. X.

Item ibidem vna Scoposa, quam colit Burchardus Strebli, reddens annuatim V$^1/_2$ modi spelt et l malt avene, l quart ordei, l quart fabarum, cui pertinent hec frusta: ll iugera vnder mosen, l pratum ibidem cuius est medium mannwerch, l frustum zem hobacherlin, l frustum ob eim Obernhus ze adelswil, l frustum situm an der Cheye, sita sunt hec in zelga versus witwile.

Item l iug. an den Buchen, ll iugera hinder Buchen an der bösen gebreiten, sita in zelga dicta über Buchen vs. Item lll iugera an einer gebreiten, vnum medium iug. zem Hamerstil, ll iugera zem Heidbül, l iug. ze dem nidern mos, ob dem langen lö, sita in zelga dicta ob dem warmenlö vshin. Item vnum pratum dictum Prostachmatta, cuius est l mannwerch (nunc 1511 ille lll Scoposæ dant Xv mütt œque). (Diesen Zins git jetzt Anthoni weber vnd sind diese schuppossen vnd ganzen säßhöff bereinigt worden im 1568 samenthaft, dann er diese stük nit hat kennen angeben, dann im die namen allter har unbekhant, wie jnn der Vereinigung fundenwirt und den gants hoff sampt den schupossen jn zwei höff getheilt, doch den Zinsen onn Abgang).
(Diese Bemerkung trug Notar Hitzmann ein.)

In Berona:

Vnum pratum dictum in wulgo dii Sennmatte. reddens annuatim X quartalia Spelt et l malt avene, cuius sunt llll^{or} mannwerch, quod colit Nycolaus Spiluengo (nunc 1511 die alt Haffnerin, gibt jezt l malt spelt, nunc dat Henneler zum wysen crütz nunc Carli Lütolff zum wilden manne).

Item ll iug. an Waltesrwile reddens uno anno VI quart. spelt, secundo anno VI quartalia avene, tertio anno vero nichil (Hans gysliker credo, nunc Wilhelm Blatner zu Gunzwil).

Item area, domus et ortus, quam idem *Dominus Nycolaus* (Spiluengo siehe oben) possidet, (nunc 1511 Friedrich schufelbül, frühmesser, — peter lütolt 1561 †).

Item area reddens annuatim llll^{or} ß den. de qua area in singulis manus mutacionibus datur l libra den. usualis monete nomine onerari *sive arre* (Erschatz), quam colit dom. *Petrus de Bürren* Decanus (1511 Schufelbulsschür, Peter Lütold 1561 †).

Item area reddens V ß den. quam inhabitat Rüdinus de Sekkingen sacrista (Schufelbül steinin Hus 1511, Peter Lütolt 1505, *Rochus an der Allmend* †).

Item area reddens annuatim ll ß, quam colit dictus Reinbolt (nunc prebendarius Sti Andreæ, *J. Heinricus Krafft.)*

Item area reddens annuatim ll ß, quam colit *Jacobus de Berna* Sacerdos (nunc Rudolfus Waldner 1561 Peter Lütolt †).

Item area reddens annuatim ll ß, quam colit Greta dicta Sniderin (Peter Lütolt 1561 †).

Anmerkung: Jost Fry Schultheiß von Baden und Heinrich Bodmer Landschreiber daselbst verkaufen nach Absterben Herren Custos Kaspar Schufelbüels, Namens seiner Erben das Säßhaus samt Baumgarten Matten Scheunen, Oberhaus samt andern „Gewarsami" um 1625 Gld. anno 1561 dem Müller Peter Lütolt. Beim Verkaufe wurden 18 ß Servitut zu wenig angezeigt, weswegen sich im Jahre 1572 ein Streit erhob, welchen Paul Schaufelbül in Zurzach, Kaspar Bodmer Landschreiber in Baden, Probst Richart, Ammann Herzog und Amman Keller gütlich in der Weise schlichteten, daß Peter Lütolt jährlich 18 ß in das obige Feudum und bei Handänderungen 1 lib. Erschatz von den mit † bezeichneten Posten leiste.

G oder **Octavum Feodum** (fol. 11, 12 u. 13)

Hæ sunt decime, possessiones et redditus pertinentes feodo prebendali, quod nunc tenet dominus Johannnes de Baldegg.

In Nidern Adelswil:

Due Scopose reddentes annuatim l malt spelt, ll malt

avene, ll quart tritici mensuræ curialis, l porcum hubale ad VII$^1/_2$ ß den., ll pullos autumnales et l pullum carnispriviale, quibus pertinent hec frusta: lll iugera an einer gebreiten, l. iug. ze Swertzenmüslen, l frustum ob dem Swertzen müslin, l iugerum vnder Mosen, sita in Zelga, dicta vnder dem holz. l iug. zem Bülacher, l iug. vor dem *einhus*, l iug. ze *Muren*, ll iugera zem hamerstil, l iug. ze Odrotten sita in Zelga versus Suuarzenbach. Item lll iug. an dem Eichacher, ll iug. an einer gebreiten vnder dem *Kottenhus*, l iug. in dem Grund, l iug. an dem wuracher, l iug. zem Ledrachstuk, l frustum ze Knübrechen, l frustum an dem Rein, sita in zelga in dem *Kastel* et unum manwerch, cui annexa sunt area, domus et ortus coloni. Suma iugerum sive pratorum XXI, quas (scoposas) colit Johannes Scherer ibidem (nunc Andreas Gassmann, nunc Heini Trachsel senior).

Anmerkung. Anno 1541 fand zwischen Hans Schwendimann und Uli Trachsel ein Austausch von Grundstücken statt, mit Zustimmung der Stift (fol 11^b)

Item ibidem due scopose reddentes l malt. spelt, ll malt avene, ll quart tritici mensure curialis, l porcum hubale ad VII$^1/_2$ ß den., ll pullos autumnales et l pullum carnispriviale, quibus pertinent hec frusta: lll iug. an einer gebreiten, l iug. ze Swertzmüslen, l frustum ob dem Swertzmüslen, sita in zelga vnder dem holz. Item l iug. zem Bulacher, l iug. vor dem Einhus, l iug. ze *Muren*, ll iug. zem Hamerstil, l iug. ze Odrotten sita in Zelga versus Swarzenbach. Item l iugerum in dem Grunde, ll iugera an dem Krichacher, l iug. ob dem Wurracher, l iugerum an eim Gebreite, ll iugera an einer gebreiten in dem *Kottenhus*, l iug. zem Ledrachstuk, l frustum in Knübrechen, l frustum an pem Reine prope ripam sita in zelga, dicta im *Kastel*. Item vnum pratum, cuius sunt ll mannwerch supra quo sita sunt area, domus horreum et ortus coloni. Summa iugerum XXI, quas (Scoposas) colit Ita Dieppoltin ibidem (nunc andreas gassman, nunc Heini Trachsel senior. Remissi sunt IV harum scoposarum duo hec porci hubales et nunc dant annuatim ll malt spelt, llll malt avene l mod tritici mensure curialis, llll pulli autumnales et ll carnispriviales).

In Berona:

Due Scopose reddentes annuatim llll^{or} malt spelt et avene

minus V quart. et l pullum carnispriviale, quibus pertinent hec frusta: VI iug. dicta der Grossacher zwischent den Büln vf dem Walterswile, lll iug. vff dem Walterswile prope viam versus Saffaton, lll iug. in walde sita in zelga dicta walterswile, quæ (lll iug. in walde) colit Rudin de Walde. Item ll iug. nit dem obren Buchhölzlin, l medium mannwerch prati ibidem, $l^1/_2$ iug. an dem kilchbül, l frustum prati ibidem an dem kilchbül, ll iug. vor dem nidren Buchhölzlin in via versus Richense, ll iug. ze Brügglen in huben, $l^1/_2$ iug. zem Einlisbache vnder huben. Summa iugerum XXII, quas (Scoposas) colit Rudinus Rinach (nunc Heinrich fend, nunc 1511 Max vend old kopp, nunc 1511 dant præscriptæ scopose VII mod. spelt ll malt avene (ll ß et l gallinam carnisprivialem).

Item prope viuarium (:by den Wyern:) Dom. Hartmani de Ruda unum ortum cum pecia agri reddens V quartl. spelt nunc colit Johannes archegger molitor, nunc 1511 rudi Müller nunc h. Amann Trochsler (1645).

Item unum pratum situm retro domum dominorum de Rinach videlicet Domini *Wernheri de Musbach* et *Johannes de Rinach* fratrum, cuius sunt V mannwerch (nunc Johannes gartner nunc 1511 dictus Dörflinger dat $ll^1/_2$ lib.)

Item vnum ortum situm in eodem prato prope domum dominorum de Rinach reddens ll ß den. quem colit dominus Wernherus de Musbach. (nunc ulricus grenker, 1625 capellanus Sti. Mauritii).

Notandum est eciam quod omnes decime pervenientes de scoposis sive prædiis istius feodi integraliter cedunt ipsi feodo, quod nunc tenet Dominus de Baldegg et ideo in Adelswil census est augmentatus, quod decima remanet ipsis colonis.

Item area reddens annuatim $lll^1/_2$ ß den. ll pullos carnispriviales, quam colit dominus *Johannes Rector* Scolarum in Berona. (nunc P. Lötz, nunc Conrad Gartner, nunc H. de Huben, nunc *Johannes Haas*, rector scolarum in Berona, nunc *Burchard*, nunc *pfiffer, Christoff Holdermeier, Keller*).

Item area reddens VI ß den. minus l den., ll pullos carnispriviales, quam colit dominus Johannes de Baldewile (nunc prebendarius sancti Mauritii).

Item area reddens XVIII den., l pullum carnispriviale,

quam colunt *fratres S. Augustini* (Cuntzmann Holderer, nunc Henzmann seiler, *Hr. Fleischlin*).

Item area reddens XVIII den. ℔ pullum carnispriviale quam colit *Jacobus de Berna* Sacerdos (nunc verenbach, nunc dominus *Hettlinger*, nunc R. Wildi, nunc *Peter rosenschild*, *Jacob marti*).

Sciendum, quod possessor secundi feodi tenetur persolvere hunc censum secundum litteras desuper confectas. (Siehe K oder zweites Feudum gegen Ende).

H oder **Nonum Feodum** (fol. 14, 15, 16, 17.)

Hæ sunt possessiones et redditus pertinentes feodo prebendali, quod nunc tenet dominus de Hünenberg.

In Schenkon:

Due Scopose reddentes annuatim llll^or^ modios tritici, l maltrum avene, ll porcos hubales ad VII$^1/_2$ ß den. valentes, llll^or^ pullos autumnales, ll pullos carnispriviales lx ova, quibus pertinent hec frusta: ll iug. an werdebül, l medium mannwerch nider Ebnow. ll$^1/_2$ iug. sita ob der alten stat, offem weg, l iug. in der Wechtersbreiten, l iug. vffen den Büln, l iug. am anwande, l iug. vor Keisserun, l med. iug. vor Keisserun dictum dii Kürzi sita in zelga versus Surse.

Item ll iug. in der alten stat, l manwerch an den matten bi dem Sewe, l medium iug. ibidem an den matten, l iug. vor dem Boumgarten, l iug. in der gebreiten, l iug. zem Lieschophe, l medium iug. ob dem Lieschophe, ll iug. am Juche, l iug. an dem kurzen Bülacher, l medium mannwerch an der Riedmatten, ll iug. an dem langen Bülacher, l mannwerch vor dem Eichholz, llll iug. in dem Eichholz an dem vordern acher, ll iug. in dem Eichholz an dem hindern acher, l med. iug. am stetweg, l med. iug. ze furershus, sita in zelga über den berg vff. Item ll iug. in der gebreiten, l iug. an Jsnarren, ll iug. an dem Hasenacher vnder dem wege, l iug. ze Türsmüslin, ll iug. ze dem kris et l med. mannwerch ibidem, V iug. vor dem walde, lll mannwerch im Hergsmos, lll iug. lignorum dicta vor dem walde, lll iugera agrorum in dem Reine, l medium iug. dictum am anwander, V iug. in adelboldingen sita in zelga an dem Iberg, quibus scoposis et iam annexa sunt: area, domus, horreum, pomerium et ortus, quod colonus inhabitat.

Item l frustum situm in Schenkon niden in dem Dorfe bi der staphun. Summa iug. LVII$^1/_2$, quas (scöposas) colit Rüdinus in dem Gerüte de Schenkon, (nunc 1501 Thomas schnider in Schenkon, nunc Symon Ulrich).

Im Jahre 1501 am Zinstag vor dem Sonntag Jubilate ist zwischen Thomas Schnider und dem Spitel zu Sursee ein „Tusch" gemacht worden mit Bewilligung der Stift Münster um einige Stücke in. obgen Schupossen. Zeugen waren Her Hans Pfiffer, Chorherr und Peter zum Einhus Official als volmächtige bottschafter der Stift ze Münster. Hans Senn und Hans Pfiffer des Rathes und Herr Hans Keßler Caplan zu Sursee als bevollmächtigte Anwälte des Spitals zu Sursee.

Unter dem gleichen Datum macht Thomas Schnider einen Tausch um einige Stücke mit Hartman Kramer von Schenken mit Zustimmung Peters von Hertenstein, der damals das Pfrundlehen inne hatte. Anno 1527 wurden Grundstücke ausgetauscht zwischen obigem Simon Ulrich und Andreas Meienberg von Sursee mit Zustimmung der Stift.

Item ibidem in Schenkon: Una scoposa reddens annuatim ll modios tritici, ll modios avene, l porcum hubalem ad VII$^1/_2$ ß den. ll pullos autumnales et l pullum carnisprivialem, XXX ova cui pertinent hec frusta: l iug. am Werdebül, l med. iug. ob dem Sewe zem kalchhus, lll iug. an Wechtersbreiten, ll iug. zem komnesbache, ll iug. vor keisseren, sita in zelga versus Surse. Item ll iug. an der matten bi dem Sewe, l med. iug. dictum zem kotten, l iug. an dem Juche, l mannwerch dictum zem Seigler, l iug. dictum mülacher, l med. iug. ob der Riedmatt, lll iug. vor dem Eichholz, lll iug. hinder dem Eichholz sita in zelga über den bergvff.

Item l$^1/^2$ iug. ze dem holenweg, l iug. ze Buchen, l med. mannwerch ibidem prope illum agrum, l iug. in der Egge, llll iug. zem kris, l med. iug. in adelboldingen, l iugerum lignorum in dem Lölin, ll iugera lignorum vor dem Walde sita in zelga an dem Jberg. Item in villa aream, domum, horreum et ortum, quam idem colonus inhabitat. Summa iugerum XXXII quam (scoposam) colit Ulricus de Holdern ibidem. (nunc Thomas schnider, nunc Symon Ulrich. Auch aus dieser Schupossе wurden zwischen Symon Ulrich und einem Rogger Grundstücke um 1527 ausgetauscht.)

Item ibidem quarta pars hube videlicet vna Scoposa, quam colit Chunradus Meier de Schenkon, reddens annuatim ll modios tritici, ll mod. avene, l porcum hubale, valens ad VII$^1/_2$ ß den., ll pullos autumnales, l pullum carnisprivialem, cui pertinent hec frusta: ll iug. am werdebül, l medium mannwerch in dem Ebbnow, l med. iug. an dem Schönnunbül, l iug. in der Wechtersbreiten, l iug. vor der keisseren, sita in zelga versus Surse. Item l mannwerch in der altenstat bi dem Sewe, l iug. in der alten stat, l med. iug. ze vernibach. l frustum an den matten, l iug. vor dem Boumgarten, i iug. hinder dem Buchse, l iug. an dem nidern Juche, l iug. an dem obren Juche, l iug. ze Meierswerte. l$^1/_2$ iugera vor dem Eichholz, VI iug. in dem Eichholz, l frustum prati in demEichholz sita in zelga vber den berg vff. Item i med. iug. in der gebreiten, V iug. dicta Otzenaker ob dem wege, l med. iug. ob dem Türsmüslin, l$^1/_2$ iug. zwischent dem kris, l iug. lignorum in Lölin, ll iug. lignorum vor dem walde, l iug. im Nidrental sita in zelga an dem Jberg. Item vnum pomerium situm ob dem hus, quam nunc colit Rüdinus in dem Grütte de Schenkon. Item area, domus et ortus, quam idem colonus inhabitat. Summa iugerum XXXII. Nota, quod ille scopose site in Schenkon sunt vna Huba. Et dantur pro porcis hubalibus in summa ll lib., spätere Besitzer: Hartmann Kramer 1500, Martinus Meyenberg, Andreas Meyenberg 1527.

1534 erhoben sich „stöß vnd spän" wegen V Jucharten „Uzzenacher" und wurden auf die „stöß" geschickt, von der Stift die Chorherren Martin von der Allmend und Kaspar Schufelbül und die Amtsleute: Jacob Bachmann, Ammann Schufelbül und Brandolf Diemann: „Vnd nach viel gehaltener red zwischen Simon Ulrich vnd der Bursame zu Schenken" hat die Letztere dem Erstern V Jucharten am „goldinen wagen in deren von Eich Zelg" gelegen, gegeben. Geschächen vff St. Marxen Tag 1534. Dieses Pfrundlehen wurde auf's neue bereinigt 1567 unter Landvogt Niklaus Fleckenstein. Die Güter baute damals Friedli Frank (von Rickenbach). Am Anfang des siebenzehnten Jahrhunderts zinsete diese Hub 8 Stück Kernen 2 ℔ 5 ß den. und ist erschätzig. Cætera sunt redempta, vide lib. rubr. fol 157. Beilage No. III. Regest. No. 11 und 12.

In Berona:

Unum bonum, quod colit Johannes de Wile, reddens annuatim l malt spelt et l malt avene, ll pullos carnispriviales, cui pertinent hec frusta: lll iugera in Altrixhalden, l iug. prope Witwile ob dem langen acher, l iug. vnder huben. Summa iug. V. (nunc Conradus schufelbül, nunc Friedrich schufelbül, Heini Salitis Erben, nunc dat V mod. æque 1511.

Item area reddens l ß den. et l pullum carnisprivialem, quam colit dom. *Wernherus de phefficon* Sacerdos, (nunc V. phung, nunc Burchardus Lütishoven, nunc Johannes segesser, nunc decanus weydhass, Herr Jacob Pfyffer vf dem Reine. Item area quam colit dominus wernherus de Musbach et frater ejus, reddens lll ß den. et l pullum carnisprivialem. (nunc Ulricus Hecht de Cagiswile, nunc Peter Bürkly, nunc Crista gerung 1500, nunc Ammann Sebastian Nerach wihrt bi dem rösslin oder Stalden).

I oder **Decimum Feodum** (fol. 17. 18. 19.a)

Hæ sunt possessiones sive decime et redditus pertinentes feodo prebendali, quod nunc tenet dominus Waltherus de Hallwile (llte.).

In Nüdorf:

Due scopose, quas colit Wernherus Richinun ibidem, reddentes annuatim V modios spelt et V mod. avene, quibus pertinent hec frusta: l frustum situm an Winmos, l iug. ze Wissenbach sita in zelga am Hergensberg. Item llll iugera an der Wart, ll iug. ze Magenstrasse, sita in zelga versus Blasenberg. Item l medium iug. an Linden ze der flü, ll iug. zem Vrbache, $1^1/_2$ iug. ze Gontzhartzrüti, l frustum ze Kilchbreiten, l med. iug. zem Obrenhuse, ll iug. ze Wölschen, sita in Zelga nider linden hin. Item vnum pratum prope villam dictum dü Lintmatte, cuius sunt llll mannwerch. Summa iugerum XVIII. (nunc 1511 Ulin Salzmann et reddit ll. malt æque).

In superiori Adelswil:

Una scoposa, quam colit Heinricus ze Obrost, reddens annuatim V mod. spelt, XIIII quart. avene, XV den., l quart fabarum, l quart. ordei, cui pertinent hec frusta: l mannwerch dictum dü zubmatte, l pecia prati dicta der Boungart, lll iug.

dicta am Gütisbirbomacher, 1 frustum dictum daz Langstükki, 1 iug. dictum an der Nidren kürtzzi sita in zelga versus Witwile. Item 1 frustum zem Richisgraben, 1 frustum vnderm Hegler, 1 frustum hinder buchen, 1 iug. an der Santgruben, 1 iug. dictum obrenkürzzi, 1 pecia prati in Swendenmatten, sita in zelga über Buchenvs. Item 1 iug. dictum hündelacher, 1 iug. zem Bribbache, 1 frustum ob dem Eichholz, 1 pecia prati in dem Diepoltzmose sita in zelga über warmenlö vshin Summa iugerum XI$^1/_2$. (nunc Bachmann in Adelswil, reddit tamen predicta scoposa VII mod æque inclusa sequenti).

Item ibidem una Scoposa, quam colit Rudolphus dictus Judo, reddens V mod. spelt, XIIII quart avene, XV den. 1 quart fabarum, 1 quart. ordei, cui pertinent hec frusta: 1 frustum in der Bützz, II$^1/_2$ iugera dicta der Buchholzacher, 1 iug. *zer Herstrasse*, 1 iug. zer kürzzi sita in Zelga versus Witwile. Item 1 frustum zem Richisgraben, 1 med. iug. vor herrenmatten, 1 iug. zer Santgruben, 1 iug. dictum zer kürzzi, pecia prati in Swendenmatten, sita in Zelga über buchen vs. Item 1 iug. dictum zem hündelacher, 1 med. iug. ob dem Eichholz, 1 frustum vnder am Tanne, 1 pecia prati in dem Diepoltzmose, 1 frustum nider der Gassen, 1 pecia prati zem Boungarten, 1$^1/_2$ mannwerch dicta Leinmatte, 1 med. iugerum an Winterhalten, sita in Zelga über warmenlö vshin; Summa iugerum XII$^1/_2$.

Item ibidem vna decima solvens III maltra cum est in Summo vel citra. Sciendum quod illam decimam dat molitor in der Winon, nunc hans Schwendimann.

Item in Berona:

Unum pratum situm in medio pratorum feodis claustralibus pertinentium, que nunc tenent domini: De Ruda, de Baldegg, de Bissingen. (reddit V ß.)

Item area, quam colit Johannes de Hallwile sacerdos reddens II ß den., 1 pullum carnispriviale (nunc Ita relicta andreæ vend, nunc Henslin Arriger, nunc Rudolf waldner.)

Item area, quam colit Ita Zövinger, reddens XVIII den., cum 1 pullo carnispriviale (nunc *Ulrich de Zezwil*, nunc Mürzenbach. Item area, quam colit (Name nicht eingetragen) reddens II ß den. 1 pullum carnisprivialem) *Hans Dörfflinger* et dat 1 ß $^1/_2$ pullum Jodocus schumacher.

Item area, quam colit Ulricus de Ruda, reddens ll ß den., l pullum carnisprivialem (nunc Waltherus utiger, nunc jörg kupfernagel, nunc *Hans Habermacher.*

Item area, quam colit Gerina de Jegisdorf, reddens l ß den. et l pullum carnisprivialem (nunc Laurentz schornegg.)

Item area, quam colit Rüdinus Swap, filius C. Swap, reddens l ß den. et l pullum carnisprivialem. (nunc Laurentius schumacher.)

K oder **Secundum Feodum** (fol. 19b. 20. 21.)

Hæ sunt decime, possessiones et redditus pertinentes feodo prebendali, quod nunc tenet Hartmannus de Ruda † 1358.

In Nidren adelswil et zem Einhus:

Una decima annuatim locanda per Cellarium ecclesiæ Beronensis et in summo reddens XVIII malt. et citra pro medietate fructuum et proventuum pertinet et cedere debet feodo prebendali, quod nunc tenet Dominus de Ruda et pro medietate Cellario ecclesiæ prænotatæ, Honorario seu arra ejusdem decime dicto cellario dumtaxat pertinente. (Siehe Kellerbuch Geschichtsfreund XXIII S. 269.)

In Berona:

Una decima quarumdam certarum possessionum sitarum: Berone, Nüdorf, Hergensperg, Witwile, Adelswile, Gunzwile. In summo reddens XX malt et citra locanda per eum, qui pro tempore dictum feodum claustrale possidet. (Anmerkung. Dieser Zehnt wurde „Riserzehnt" genannt, die Güter, die ihn leisteten, wurden von einer Hand des XV. Jahrhunderts nachgetragen; wir lassen sie am Ende dieses Feudums folgen.)

Item ibidem una huba dicta in wulgo dü Winterhuba, quam colit Jacobus de Erlosen (nunc Steffan fry) reddens annuatim V malt frumenti et avene, cui pertinent hec frusta: In superiori adelswil l iug. zem Mittenvelde. In Berona V iug. ze loche am Walterswile (heute Locheten), V iug. zwüschent den Büln, ll iug. in Saffaton enent dem Mose, l med. iug. hinder den Büln sita in Zelga, dicta an Walterswile. Item in superiori adelswil ll iug. an der *Herstrasse.* In Gunzwile ll iug. an Bagathun, lll iug. ze Hengste an hergensperg, l iug. vff dem Hergensperg, ll iug. zem hengste in via versus superio-

rem Rinach, $1^1/_2$ iug. an hergensperg dicta kürzzi, llll iug. an der santgruben bi dem nidren Buchholz, l frustum prope crucem an der Santgruben sita in Zelga horgensperg. Item ibidem ll iug. dicta dü kürzzi. Item ibidem in superiori adelswil ll iug. zem Riede, llll iug. vnder huben, ll iug. zem Judenwege, ll iug. prope dem nidren Buchhölzlin ob dem wege versus Richense, sita in Zelga vnder huba. Summa iug. xliii.

Item ibidem vnum pratum, cuius sunt llll mannwerch, contiguum a posteriori parte viridariis dominorum *Dappiferorum* et Wernheri de Pfeffikon. (reddit lll lib. colit Peter *Rosenschilt, Jacob Marti.*)

Item area, quam colit Wernherus de Pfeffikon, reddens lll ß den. et ll pullos carnispriviales (Peter rosenschilt, Jakob Marti). Permissu Capituli redemptus est hic census (ob den letztgenannten Stücken) nunc loco ejusdem dantur llll gld. monetis usualis de bonis wolfgangi Cemans annuatim Martini iuxta tenorem litterarum desuper confectarum.

Item area, quam colit *Ulricus de Büttikon*, reddens XVIII den., l pullum carnisprivialem. (Peter Rosenschilt, Jakob Marti)

Item duæ areæ, quas colit *Johannes Dappifer*, reddens X ß den. llll pullos carnispriviales (P. Rosenschilt, Jakob Marti). Auch diese zwei Gefälle wurden losgekauft mit Obigem.

Item area, quam colit Heinricus Maler (Vitus schetzer), reddens l ß den. l pullum carnisprivialem.

Item area, quam colit Rüdinus de Altwis, reddens lll ß den. l pullum carnisprivialem (Georgius Mümler old Weber.)

Item area, quam colit *Ulricus de Ruda* hospes, reddens ll ß et l pullum carnisprivialem (Jörg salati.)

Nota: quod ad subscriptam decimam in Berona (Riserzehnt) pertinent hec Bona ut sequitur: Item duo prata, fuerunt Johannes segesser, que modo colit Johannes Erenbold. Item una huba lang ülis, coluit de post petrus Metzger. Item una decima de bonis que comparavit Uli lips de dicto honberger, darvss ist verwechslet ein acher in der vndern zelg zu huben vnder dem fussweg gelegen vff der linggen hand vnderm hag als man gen Wyle gett, vmb ein acher hatt vorhin gen huben gehört, vnderm buchholz, stösst zu eim teil an steffen fryen acher vnd hinden hinuff an das bächli, Zendet jeder

acher wie vor alter her, den von den Zenden nützit verwechselt ist. Item die Hub so Heini schwendimann erkaufft hat von dem Peter schnider, darus ist verwechselt ein Mattpletz in Brunigs (segesser von Brunegg) Matten gelegen mit Heini scherer vmb die bünten in derselben matten vff dem Hag nider gelegen, doch dem Zend one schad. Item alle Güter, so zu Heini meyers Hus hinder sant Steffen gelegen, (die dieschin gerungs gsin sind) gehörent. Item das klussgutt, so Hans Wagner buwt, nämlich das Klussmattlin stost hinder an sant Steffen vnt hinab an den bach. Item me ein gross mannwerch matten in der matten vndrem Hus ze Walde. Ein Juchart acher ob dem thürli, so man gen Nüdorff fart. Item drey Jucharten am lölin wordurch der Fussweg gen wytwil gett, vnd was wyter in dasselb Klussgütli gett oder gehört. Item IV Juchart buwt Heini scherer, *gelegen vff der probsty an dem weg gen Hitzkilch* stost hinden an Steffen Fryen gûter. Item ein matt lyt hinden an *Henslin von Herznach* bül, buwt die Seiler, zinsent sant Ursulenpfrund. Item syben Jucharten gelegen vnderm Zylhag, nympt ein Probst die ersten garwen, demnach gehört sust alles Land in diss pfrundlehen K. Item die Bünt vnd stuk matten so der markstein zeigt in Bülmeygers matten hinder Brunegs matten. Item aber syben Jucharten ob dem Zylhag, was vor dem graben oder wasserrunss gelegen ist, gehört der Zehnt gantz in das pfrundlehen vnd der ander halb teil gen wytwil. Item me zwo Jucharten gelegen in der zelg gen Adelswyl büwt der Steffen Fry. Item ein matten ist völlig zwo Jucharten, stost an das Junksürli. Me dritthalb Juchart, an dem weg so man zu dem bruder Huss in der Erlosen gatt, gelegen me die rormatt in dem Winholz gelegen. Item ll Jucharten liegent vor der Husmatt ze Wytwil.

Item was güter zu Erny Wäbers güter zu Guntzwil, Hus vnd Hofstatt, daruff er sitzt, gehörent. Item ein stuk by eim mannwerch an pleinklis matte, so Bernhard metzger hatt, vor an dem winholz gelegen. (Die Hand scheint die Andreas Erni's zu sein).

Diese Gütter an matten vnd achern, so in dis feudum zenden gend, sind bereinigt worden vnder probst schumacher jm 1559 jar, jnhalt selbigs rodels, vnd vnder Herren probst

rycharten jn bysin H. custos wissenbach vnd H. anth. ratzenhofer (diewyl etwas missverstand gewesen) wider ernüwert am pfingstmittwuchen 1572 wirt genant des Rysers zenden. |

L oder **Decimum quartum Feodum** (folio 22, 23, 24 und 25a).

Hæ sunt possessiones sive redditus pertinentes feodo prebendali, quod nunc tenet dominus Johannes de Lenzburg.

In Nüdorf:

Una Scoposa, quam colit Cunradus Göwo ibidem, reddens annuatim ll$^1/_2$ quart tritici et quartam partem vnius porci hubalis et V ß den. qui solvendi sunt in die sancti Johannis Baptistæ, cui pertinent hec frusta: 1 iug. ze Hunnenbrunnen, 1 medium iug. ibidem nider dem berge, 1 iug. an der mentzenhalten, 1 med. iug. dictum der Tornacher, sita in zelga dicta Hergensperg. Item 1 med. iug. ze hagnen, 1 medium iug. ob dem Migelacher, 1 medium iug. ze Obernhusen, 1 med. iug. zem krisse, 1 med. iug. ze Irsaren, 1 frustum eins Möslis in Elmengrin nit der stegen sita in zelga vor linden vshin. Item 1 frustum ze kaltenbrunnen vor moroton, 1 iug. ze altenswanden, 1 medium iug. ze verichtannen, 1 iug. ze Bergisberg, 1 mannwerch dictum Leinmatte, 1 iug. hinter Mannenbül vff dem Bache, 1 medium mannwerch zem bül, 1 medium iug. vnder an dem holz ze Bergisberg, ll mannwerch prope villam dictis in wulgo in der Hofmatt, quibus annexa sunt area, domus et ortus coloni in zelga versus Blasenberg. Item 1 frustum in der waltrat, 1 frustum in der steingassen prope Ripam, 1 med. iug. an dem Lüppoltzbül. Summa iugerum XIIII (nunc colit Joh. Koch 1456, nunc peter leemann, nunc peter leemann filius ejus).

Item ibidem vna Scoposa, quam colit Cunradus Göwo, reddens annuatim ll$^1/_2$ quart. tritici, unam quartam partem porci hubalis et V ß den. qui solvendi sunt in die sancti Johannis Baptistæ, cui pertinent hec frusta: 1 iug. ze Hunnenbrunnen, 1 med. iug. ibidem hinder dem berge, 1 iug. an der Mentzenhalden, 1 med. iug. an dem Tornacher sita in zelga, dicta Hergensberg. Item 1 med. iug. ze hagnen, 1 med. iug. ob dem Migelacher, 1 med. iug. ze obernhusen, 1 med. iug. zem krisse, 1 med. iug. ze Irsarren, 1 frustum eins Müslins

nit den stegen in Elmengrin, sita in zelga vor linden vshin. Item 1 frustum ze kalten brunnen vor moroton, 1 iug. ze altenswanden, 1 med. iug. ze verichtemnen, $1^1/_2$ iug. ze Berggisberg hic disent dem wege, 1 med. iug. ibidem ze Berggisberg vnden an dem holze, 1 mannwerch dictum Leinmatte, 1 iug. hinder mannenbül vff dem Bache, 1 med. iug. zem bül. 1 med. iug. an dem Lüppoltzbül, ll iugera prope villam dictam in der Hofmatten, quibus annexa sunt area, domus et ortus coloni. 1 frustum in der steingassen prope ripam sita in zelga versus Blasenberg, 1 frustum in der waltrat nebent Buchholzhus. Summa iugerum XIIII$^1/_2$ (nunc colit Johannes Trüb, Joh. Koch).

Item ibidem due Scopose, quas colit Arnoldus Cristen, reddens annuatim V quart tritici, 1 medium porcum hubalem X ß den. qui solvendi sunt in die sancti Johannis Baptiste, quibus pertinent hec frusta: lll iug. ze Hunnenbrunnen hinder an dem Berge, 1 iug. an Buchenstuden, ll iug. an Wissenbache sita in zelga Hergensberg. Item 1 iug. ze Hagnen, 1 iug. am Migelacher, 1 iug. vor Linden, 1 iug. ze Obernhusen, 1 med. iug. zem Krüzze, 1 med. iug. ze annunwiden, 1 iug. ze Hirssarren, 1 frustum ob der Huttmatte sita in zelga vor linden vshin. Item 1 iug. hinder Boll, 1 med. iug. ze kalten brunnen, 1 iug. ze altenswanden, 1 med. iug. ob Mürgi, lll iug. ibidem ob Mürgi, lll iug. an Bergisberg, ll iug. am Eggler, ll mannwerch dicta Leinmatte, llll iug. dicta in der Hofmatte, quibus annexa sunt area, domus, horreum et spicarium et ortus coloni. 1 medium iug. in der Waltrat, 1 medium mannwerch dicta Gensenmatte, $1^1/_2$ mannwerch an Winmatten, sita in zelga versus Blasenberg. Summa iugerum XXX$^1/_2$ (nunc colit Wernherus de Tannon, nunc Johannes Trub).

Notandum est ergo, quod hec IIII^{or} Scoposæ suprascriptæ sunt vna huba, quæ in wulgo nominatur Phruntlein, (Reddit præscripta huba annuatim X quart Tritici, 1 porcum hubalem et 1 ß den. anno 1511).

Item ibidem una Scoposa, quam colit Chunradus Rizschart, reddens annuatim ll quart tritici et V ß den. cui pertinent hec frusta: ll iug. ze hasenstuden sita in zelga versus Blasenberg. Item 1 medium iug. zem Krüzze, 1 med. iug. zem Stumpenboume, 1 iug. am Muracher in zelga vor Linden vshin, i mann-

werch an Dürrenmatten, ll mannwerch in villa, quibus Annexa sunt area, domus, spicarium et ortus coloni. Summa iugerum VII (nunc colit Heinrich Senno, nunc Rüdi Senno, nunc Johannes Senn).

Item redditus unius modii tritici dandi annis singulis illi, qui presens feodum possidet per prebendarium altaris s. Galli, qui pro tempore fuerit, de certis possessionibus in Armense, quas colit Ulricus Tüfelli ibidem (nunc Götschi scherer) eidem altari sub dicta condicione annexis.

In Berona:

Unum pratum situm an dem bül dicto in wulgo Chun Eichholz cujus est l mannwerch, (colit *Cunradus schufelbül* nunc *fridolinus schufelbül* dat V ß).

Item area, domus et ortus, quam idem *dominus de Lenzburg* colit (curia prepositurae dat XVIII blaph. prepositus pro tempore existens, dat prepositus fer.

Item area reddens annuatim V ß den. quam colit dominus *Nicolaus de Schwarzènbach.*

M oder **Tertium Feodum** (folio 25b 26. 27.).

Hec sunt possessiones sive redditus pertinentes feodo prebendali, quod tenet dominus Johannes de Schiterberg.

In Nüdorf:

Due scopose, quas colit Heinricus heiden ibidem redd. annuatim XVIII ß den., quibus pertinent hec frusta: ll iugera an der Künginnenhochfuren, l iug. zem Türlin, ll frusta vnder Rütlun, ll iug. an der Mülihalden, l frustum dictum hofstüki sita in zelga dicta hergensperg. Item l frustum vff Leinmanshalten, l frustum vnder am breitenacher, ll iug. an dem hobacher, lll iugera an kilchbreiten, ll mannwerch in der vordrun matten sita in zelga wider hagnen vff.

Item ll mannwerch in der küngsmatten, l iug. am bül, ll iug. am Mosacher, l frustum vor an Jsnarren, l iug. zer flü l iug. an der wart, ll iug. an der könginen-Rüti, sita in zelga versus Blasenberg. Item area, domus, quibus annexa est una pecia prati, quæ in wulgo appellatur der künginnen hofstat. Summa iugerum XXIIIIor (nunc gerung sigrist, nunc R. Leman, nunc *Magister Jo. Hase*, colit Hans pur Leman.

In Berona:

Una huba, quam colit Jakobus de Witwile, reddens annuatim IIII^or modios tritici, ll porcos hubales, quorum uterque valere debet VII$^1/_2$ ß den., V ß den. cui pertinent hec frusta: l iug. im Muchried, ll iugera vor der kalcherun, l pecia prati ibidem vor der kalcherun, l frustum nebent dem *kottenhus*, l medium iug. dictum der anwander situm bi dem krüzze, ll iug. vff der Santgruben vor dem krüzze, l iug. in dem boume hinder dem nidern Buchhölzlin, lll iug. zem wolfsboume vffem Judenwege, l frustum vnder an dem Judenwege, sita in zelga vm die Santgruben. Item lll iug. sita bi der *Probstey* bi dem nidrem Buchhölzlin, VII iug. an der halten ob Trittels müli, vnder dem Buchhölzlin, l frustum bi der Winnun sita in *zelga an der Probstey*. Item l iug. ob der Bachtal, ll iug. ibidem ob der Bachtal, ll iug. vnder Witwile ob der Bachtal, l iug. vff dem Mose bi der hürde, V iug. an dem bösen bül, IIII iug. vnder Witwile dicta Langacher, IIII iug. dicta der Mosacher, l frustum an Hergensberg, dictum an der kürzzi ob der strasse in zelga vnder Wittwile, V mannwerch an Winmatten, l iug. zem krisbül, da man daz sant grab. Summa iugerum XLvi (de qua huba nunc dat Hans Wagner ll mod. tritici, l porcum, ll$^1/_2$ ß nunc melcher sattler, Hans von Herznach dat l mod. tritici $^1/_2$ porcum, jörg saliti l mod tritici $^1/_2$ porcum XV den. 1511).

Item redditus annui XX modiorum tritici dandorum, qui dictum feodum pro tempore possidet de Molendino inferiori ecclesiæ in villa Beronensi proporcionaliter ad Jeiunia IIII^or temporum distributi, (nunc tamen XIII mod. tritici de mola inferiori. Item de cellario lll$^1/_2$ mod. tritici).

Item area reddens annuatim XVIII den. quam colit Hilprandus dictus Bindo.

Item area reddens annuatim l ß den. (colens nicht angegeben.)

Item area reddens annuatim l ß den. et ll pullos, quam colit *Rudolfus Krumbach*.

Nunc *hospitale* dat XVIII den. et l pullum.

N oder **Quartum Feodum** (folio 28 und 29).

Hæ sunt possessiones et redditus pertinentes feodo prebendali, quod nunc tenet dom. Prepositus Zovingen (Johannes von Büttikon 1324—1357).

In Nüdorf:

Una Scoposa, quam colit Arnoldus Brenner ibidem, reddens annuatim 1 malt. spelt, 1 malt. avene, cui pertinent hec frusta: II iug. vffem Hergensberg by dem Türlin, 1 iug. zem hunnenbrunnen, 1 medium iug. dictum vnder Rieden, 1 iug. zem hengste, 1 mannwerch dictum in Gern, 1 iug. dictum daz hofstükki, sita in Zelga am Hergensberg. Item II iug. zem Banholz, 1 iug. nebent der Linden, II mannwerch in der Teilsche, quibus annexa sunt area, domus et ortus coloni sita in zelga zer hagnen. Item 1 med. iug. vnder allenbül, 1 iug. in der gebreiten, II iug. an Phaffenbül. Summa iug: XV (nunc dictus schufelberg, nunc colit Johannes gräb, nunc 1511 Tönyus Nasoll).

In Blasenberg:

Unum pratum, cui est 1 mannwerch, quod colit Arnoldus de Huben, reddens annuatim II ß den. (nunc colit Johannes Kiener de walde).

In Witwile:

Decima annuatim reddens cum in summo est XXX maltra et citra, cuius tres quarte pertinent huic claustrali feodo et locantur annis singulis per eum, qui ipsum possidet, et quarta ecclesiæ in *Pfefficon, que etiam per rectorem ibidem est locanda.*

Im *Einhuse*:

Quatuor Scoposæ, quarum quilibet annuatim reddit II$^1/_2$ ß den. dicto feodo prebendali iure hereditario seu Emphiteotico quæ nunc coluntur nomine *domini Prepositi Beronensis* (nunc 1511 Hans galliker).

In Berona:

Unum bonum, quod colit Johannes Burkart, reddens annutim 1 malt. spelt et 1 malt. avene, cui pertinent hec frusta: 1 iug. situm vnder Witwile, II$^1/_2$ iug. zem Mittlesten wege, II iug. zem Menlisbache, 1 iug. an der Santgruben vff dem Reine. Summa iug. VI$^1/_2$ (nunc Fridricus schufelbül, nunc jörg Saliti.

O oder **Septimum Feodum** (fol. 29b 30. und 31.)

Hæ sunt possessiones redditus et decime pertinentes feodo prebendali, quod nunc tenet Dominus de Bissingen.

In Huben:

Curia, quam colit Arnoldus de Huben, reddens annuatim ll porcos hubales, ll modios tritici, VII modios avene, VII ß den. l plaustrum feni, cui pertinent hec frusta: XXVIII iugera agrorum sive pratorum contigua, quibus annexa sunt area, domus, horreum, spicarium, pomerium et ortus, ll iug. nidern Stokken, in zelga zem Hobacher. Item ll iug. ze Gislenmos et l mannwerch ibidem, llll iug. dicta Obren Buchen, ll iug. am Ebnet, llll iug. dicta ze Widen, l iug. ze Walde ob dem wege, ll iug. et l mannwerch an dem vssen velde ze Oeschenmos et ll mannwerch in der Matten zem Oeschenmos, in zelga dicta Walterswile. Item V mannwerch dicta Berchmatte prope vivarium, nunc domini Prepositi Beronensis, llll iug. agrorum et ll mannwerch dicta in wulgo Tuffenmatte, l frustum situm ze Wile enent dem Bache, lll iug. an herten Eggerden, ll iugera dicta am Steinacher, V iug. dicta der Breitacher. Summa iugerum: LXX (nunc VIII ℔ de granario dominorum 1500).

In Gunzwile:

Decima dicta in wulgo der Hubzende reddens annuatim dum in summo est X malt. et citra spelt et avene et V ß den. onerario.

In Berona:

Una huba, quam colit *Beringerus Pincerna* (de Kagiswile) reddens annuatim llll modios tritici, llll porcos hubales valentes ad V ß den. cui pertinent hec frusta: unum pratum situm hinder Brünis mattun, cuius sunt llll mannwerch cum medio, l iug. vor dem *Kottenhus*, vffen Reine, l iug. zem krüzze vff der Santgruben, ll iug. an Altrixhalden, l iug. ob der Alment in dem Bodun bi dem *Kottenhus*, ll iug. hinder an dem Buchhölzlin, hinder der nidren kilchen, l iug. vnder an dem *Kastel*, sita in zelga über Santgruben vs. Item VIII iug. zem krisbül et V mannwerch ibidem, quorum lll sita sunt alia parte ripe, l mannwerch dictum obren matte sita in zelga wider den krisbül vs. Item l iug. vff dem Bachdal in zelga versus witwile.

Item $1^1/_2$ iug. vffem Weibeleigen in zelga in Hergensperg. Item 1 iug. zem Dieppolzmose ze Adelswile, $1^1/_2$ iug. vnder Varnerun vnder dem Holz, 1 iug. in Muchried, 1 medium iug. vssen der kalcherun enet dem bache in zelga dicta Muchried. Item llll. iug. dirrent dem Mennlisbache. Summa iugerum XXXVII. (nunc Ulricus Hecht de Cagiswile, nunc colit Burchardus Bülmayer et dat de certis bonis per ipsum possessis XV quart tritici et porcum hubalem subjectis onerosio. Sciendum quod hec huba locata est per dom. Johannem *Strebli* procurentem dom. *Ulrici Dapiferi* de Diessenhoffen Ulrico Hecten de Kagiswile pro quinque mod. tritici mensæ Thuricensis et tribus libris den. moneta currentis. Possidet nunc Margreta Mentin. Et nota, quod de præscriptis censibus consensu Dom. Swederi Custodis possessoris hujus feodi totiusque Capituli remissa sunt quinque quartlia tritici, que nunc deinceps et in antea dabit *Fridolinus Gawertschi* de prato wulgo dicto Obermatt, contiguo prato dicto Judenmatt, reddens annuatim quinque quartalia tritici, 1 porcum hubalem, colit modo vitus schetzer subjetum onerario).

Folgender Nachtrag zum VII Feudum wurde 1511 von Andreas Erny in's Buch geschrieben.

Item ein bünten iuxta pomerium enent dem Bach reddit VIII ß, ll pull carnispriviales, colit Hans Honberg, nunc Burchardus Bülmayer.

Item area et domus hic disent dem Bache, dat ll ß et ll pullos carnispriviales.

Item decima ab der Bünten lll ß ll den. et ll pullos carnispriviales.

Item Johannes Tottiker de area infra prati sui 1 ß, 1 hun.

Item Rudi Senn de area XX den. 1 Hun.

Item Heinz Lewerer de area lll ß den. ll Hüner.

Item Jakob Bachmann de area, horto VIII ß, ll Hüner.

Item Constanz Gross old verber de area et domo sua ll ß 1 Hun.

Item Cunrat Haffner de area et horto ll ß. 1 Hun.

Item Nes Schniderin de area X den.

Item *Hans Senn* de area et horreo X den.

Item dictus Urban 1 Hun.

Item de area, que fuit petri Müllers lll ß. l Hun, que nunc dat Steffan fry.

Item de area, que fuit der Hagener dat Hans gerung ll ß l Hun. Item Hans suter dat de area et domo des gerwers ll ß l Hun.

Item *peter zum Einhus* dat lll$^1/_2$ ß. l Hun de area.

Beilagen.

I. Sacherklärungen.

1. Zelga, Huba, Scoposa: Zelge, Hube, Schupoſſe: Das Feudenbuch der Stift Bero-Münſter gibt uns Aufſchlüſſe über landwirthſchaftliche Verhältniſſe des Mittelalters, wie kein anderes Grundbuch der Stift. In jeder Ortſchaft gab es, war ſie groß oder klein, drei Zelgen, und jedes Gut oder jeder Hof hatte auf jeder der drei Zelgen ſeine Aecker ſo ziemlich gleich vertheilt. Auf der erſten wurde Korn, auf der zweiten Haber gebaut und die dritte lag „brach" und war für den Weidgang offen; im nächſten Jahre kehrte die Ordnung, ſo daß jede Zelg alle drei Jahre einmal ruhte, d. h. brach lag. Daran hatte ſich jeder Bauer unbedingt zu halten. Das war das Zelgenrecht. Keiner durfte Aecker für den Weidgang einſchlagen, weil dadurch dem Zehnt Eintrag gethan worden wäre. (Siehe Regeſten: N^0. 8.)

Jede Ortſchaft war in Huben, d. h. Höfe eingetheilt, jede Hube zerfiel urſprünglich in vier Schupoſſen. Beim 14. oder L. Feudum heißt es: „Notandum est ergo, quod hec IIII^{or} Scoposæ suprascriptæ sunt una Huba, quæ in vulgo nominatur Phruntlein." Eine gleiche Stelle kömmt vor beim IX. Feudum: „Nota quod ille scopose site in Schenkon sunt una Huba" So haben auch die Höfe in Reinach je vier Schupoſſen. (Vide Habsburg-Oeſterreichiſches Urbar Seite 169.) Schon früh aber ſind, beſonders in Dörfern, nicht mehr alle vier Schupoſſen in dem Beſitz eines Bauers. Zu jeder Schupoſſe gehörte Mattland und Ackerland, das Mattland wurde nach „Mannwerchen" das Ackerland nach Jucharten „jugerum" berechnet. Nach dem Propſteibuch war das Mannwerch 60 Schritt breit und 100 Schritt lang, die Juchart dagegen 40 Schritt breit und 85 Schritt lang, das Mannwerch

war somit größer als die Juchart. Da die Schupposse in der Regel circa 12 Jucharten zählte, oft auch nur 7, 8 oder 9, und davon ein Theil Mattland war, und doch auf allen drei Zelgen vertheilt lag, so geht daraus hervor, daß das Ackerland in der Regel in kleine Parzellen zerstückelt war, darum die vielen „halben Jucharten" im Feudenbuch. Bis in die neueste Zeit war der Begriff: „Schupposse" ein verlorengegangener unbestimmter, man wußte, das es ein gewisses Landmaß sei, mehr nicht. Kopp war der Erste, der aus dem St. Urbaner Archiv die nähere Bestimmung dieses einst viel gebrauchten Wortes gab. (Siehe II Band S. 529, Anmerk. 2 s. Geschichte.) Das Feudenbuch kannte Kopp nicht, es lag meist unbeachtet im Probstei-Archiv. —

Die Bodenzinse waren nicht gar groß, wenn wir bedenken, daß die Grundstücke mit keinen andern Lasten als mit Zehnt und Bodenzins belastet waren, und die Colonie die Güter ursprünglich um diese Leistungen von der Stift empfingen. Doch mußten gegen Ende des 15. und im Anfang des 16. Jahrhunderts die Bodenzinse überall auf dem Gebiete der Stift reduzirt oder gemindert werden. Die Landkultur muß nach allem zu schließen im 14. Jahrhundert weit blühender und ertragreicher gewesen sein, als in den zwei folgenden. Bei einem Streite wegen dem Emdzehnt in Mullwil im Jahre 1519 klagen die Stiftschorherren Johann Pfiffer und Jakob Bili, daß der Großzehnt von Mullwil, der früher immer 30 Malter betragen habe, wegen Kriegsläufen und Sterbfällen auf 12 herabgekommen sei. (Faszikel 32. N⁰. 19.)

2. Curia in der Güpfe zu Rinach: Das östreichische Urbar sagt (Seite 169) „Ze Rinach sint V höfe, die der herrschaft eigen sint, der ist einer ein fronhof, unde hoerent die vier höve darin. — — — Der höve heisset einer der hof in dem Güpfen, der hat IIII schuoppossen, der giltet inglichiu VI Viertel kernen, ein malter haber, II herbesthüner ein Vasnachthuon vnde XXX eiger." Dieser Hof war 1455 im Besitze Kunzman Suters von Münster, mit Zustimmung der Stift tauscht Chorherr Etterlin diesen Hof an die Stelle des Hofes Erlosen in sein Feudum (B. Feudum) ein. (Siehe Regest. N⁰. 3 und 4.) Der Name des Hofes ist nur mehr „im Güpfweg" spärlich erhalten.

3. Kastel-Castellum: Im VIII und VII Feudum, auch im Kellerbuch kömmt der Ausdruck „kastel" vor. „Sita in Zelge dic-

ta in dem Kastel, oder, iugerum under dem Kastel." Dieses Kastel liegt in der Nähe der heutigen Ortschaft Winon (Mühle). Eingangs des 13. Jahrhunderts hatten dort die Herren von Büttikon auf dem Gute der Stift ein „Castellum" gebaut. Den 28. Jän. 1203 ertheilt Papst Innozenz III. den Aebten von Engelberg und Muri den Auftrag, daß sie die Edlen von Büttikon und andere Ritter, die in die Besitzungen der Stift Münster eingedrungen waren und daselbst ein Kastel erbaut hatten, durch kirchliche Strenge zur Genugthuung anhalten sollen. (Fas. I N⁰. 1.) (Engelberg im XII. und XIII. Jahrhundert: Seite 54.)

4. Dos inferioris ecclesiæ. (VI. Feudum. Dos ecclesiæ ist der Widemhof der Kirche, leider ist weder seine Größe noch die Ertragenheit des Zehntes ab diesem Hof angegeben. Die Widemhöfe der Kirchen von Neudorf, Rickenbach und Richenthal, deren urkundlichen Beschrieb wir kennen, haben bedeutenden Umfang.

5. „Zer herstrasse." Dreimal begegnet uns der Ausdruck „Zer" oder „an der herstrasse," die Grundstücke lagen in Oberadeschwil gen Witwil. (Vide 13. 10. und 2. Feudum). Es liegt die Vermuthung nahe, daß einst eine Römerstraße vom alten Pfäffikon durch das Thal hinauf über Adelschwil und Witwil hinüber in's Aathal geführt habe, daher die Benennung „an der Herstraße." In Witwil wurde vor einigen Jahren eine goldene Römermünze gefunden.

6. Vrechta (11. Feudum). Dieser Ausdruck, der im Kellerbuche vielfach begegnet, war in neuerer Zeit lange räthselhaft, nun aber ist seine Bedeutung gefunden, er bedeutet: Futterhaber. (Vide „Anzeiger" Jahrgang 1872: Seite 172. Anmerk.)

7. Onerarium seu arra. Erschatz-Handänderungsgebühr (Feudum F. oder 12.) „Item area eddens annuatim IIII^or ß. den. De qua area in singulis manus mutacionibus datur I libra den. usualis monete nomine onerarii sive arre." (Ueber Erschatz vide Heimathsk. Neudorf, Seite 244.)

8. „Ze Muren." Im VIII. oder A. Feudum kömmt in Niederadelschwil vor dem Einhus ein Grundstück vor mit Namen „ze Muren" und zwar Dreimal. Auch im Pfäffikoner-Jahrzeitbuch stiften Rudolf von Maihusen und Mechtild seine Frau III ß ab der „Murmatt und ab dem Murstuckacher." (29. November.) Die Grundstücke haben ihre Namen heute noch. Auf einem Grundstück,

das den Namen „zer Mur" führt, entdeckte man in Ferren eine Römerbaute. (Siehe Geschichtsfreund Bd. XXXI. Seite 113..) So dürften auch die Grundstücke „zen Muren" im heutigen Maihusen ihren Namen römischen Ruinen zu verdanken haben. Die Grundstücke liegen gegen Schwarzenbach. (Siehe Zusätze.)

9. Das Kottenhus. Der Name „kottenhus" wiederholt sich fünfmal als Bestimmungsort für Grundstücke zweimal im A oder VIII. und dreimal im O oder VII. Feudum. Das Kottenhaus ist das Siechenhaus. (Vide Geschichtsfreund Bd. XVI. Seite 187 und folgende.) Auch im IX. oder H. Feudum kömmt bei Schenken ein „kotten" vor. Das Kotten- oder Siechenhaus bei Münster ist also nicht erst im 16. Jahrhundert entstanden, wie man aus der Urkunde vom Jahre 1593 15. Juni schließen könnte, da es heißt: „Vor Jahren hatten Gunzwil und Münster das Haus gestiftet vnd gebuwen." Jene ganze Urkunde beruht auf Ungenauigkeiten. Wahrscheinlich hat die Stift im Verein mit beiden Gemeinden das Haus schon im 13. Jahrhundert gegründet. Das Vermögen des Hauses äufnete sich durch fromme milde Stiftungen und wurde verwaltet von zwei Siechenpflegern. Im Jahre 1556 empfängt Töngi Habermacher ze Rickenbach von „Peter Hünnenberg und Vli Trochsler der Zit deß siechenhús zú Münster pfleger 40 Gl. der Stadt Luzern Währung." (Rodel v. L. Schinbein Notar, S. 150) Im Jahre 1784 den 12. Heumonat erlaubte der Rath beiden Gemeinden das Vermögen, das in 23,941 Gld. 25. Schilling bestund, zu theilen. Als letzte Person mit dieser einst so gefürchteten Krankheit verzeichnet das Sterbbuch Münster Maria Dangel, sie starb den 13. November 1730. Das Sichenhaus ist heut zu Tage das Armenhaus der Gemeinde Gunzwil. (Siehe Zusätze.)

10. Hospitale: (Siehe am Ende des M oder III. Feudums.) Wie zur Zeit der Abfassung des Feudenbuches das Siechenhaus existirte, so auch der Spital zur Verpflegung der Armen, der Fremden und Durchreisenden. Als älteste Spitalordnung kenne ich jene, die Magister Nikolaus Weidman (1457—1488, vide Stiftsschule Seite 87) in sein Buch eintrug (im Probsteiarchiv.) Wir lassen das Aktenstück folgen als Beitrag zur Kulturgeschichte und Armenflege:

„Die Ordnung der Spitals hie ze münster:

Item ein spitalmeister sol schweren dis hienach geschriben artikel:

Des ersten sol er khein armen menschen lenger den über nacht behalten im Spital, Es were denn sach das jn massen unwetter infiele, das einer nit wandeln möchte oder das einer also krank würde, das er nit gan möchte.

Er sol ouch niemanden darin lassen Spilen noch karten.

Er sol zu nacht nach dem vnd es VIII geschlagen hatt khein bettler vff dem Spital lassen noch dhein win demnach vfftragen.

Item er sol ouch khein kranken mönschen jn den spital nemen, der von andern Enden har gefürt würde on eins Ammanns vnd der spitalfleger wüssen vnd willen.

Item, welcher sich im Spital also vnordentlich hielte mit essen vnd mit trinken, das er kozete oder in die bett schisse, den sol der spitalmeister darum strafen nach gestalt der sach, damit er den plunder widerum weschen vnd sübern möge vnd sol diselb buß dem spitalmeister werden von dem Gescheft ze sübern vnd ze waschen." — (Siehe Zusätze.)

Ich erlaube mir hier noch eine andere verwandte Notiz anzubringen. Auch für die fahrenden Krämer wurde einst in Münster gesorgt, daß sie ihre Rosse während der Zeit ihrer Anwesenheit auf die Weide treiben durften. Zwischen Münster und Gunzwil liegt eine Matte, einst Moos. In einer Vereinbarung zwischen beiden Gemeinden heißt es, daß beide Gemeinden es mögent mit einander „niessen." „Item ob sach were, daß sust kremer oder arm lüt kemend, die sollend ouch fryheit haben, daruff ze faren." Dieses Grundstück heißt das Krämermoos bis heute. (Weidmanbuch Blatt 107.)

11. Decima in Witwil. (S. 341). Witwil war pfärrig nach Pfäffikon bis 1806. Pfäffikon wurde der Stift 1347 incorprirt, aus dieser Stelle geht hervor, daß das Feudenbuch abgefaßt wurde, noch ehe die Incorporation faktisch vollzogen war, da der Pfarrer in Pfäffikon vom Witwiler Zehnt $^1/_4$ selbst verleiht, während der Feudenherr der Stift die übrigen $^3/_4$ verleiht. Vor der Incorporation waren in Pfäffikon zwei Zehnten, der eine betrug 80 Malter und gehörte dem Rektor und der andere betrug 160 Malter und wurde von der Stift bezogen. Nach der Incorporation aber bezog die Stift beide und warf dem Leutpriester seine Competenz aus, die nicht immer sich gleich blieb. —

12. Die Probstei. Im M oder III. Feudum kömmt folgende Stelle vor: „III iugera sita bi der Probstey bi dem nidrem Buchhölzlin," ferner: „I fructum bi der Winnun sita in zelga an der Probstey," ferner ein K oder II Feudum: „Item IV Jucharten gelegen vff der Probstey am Weg gen Hitzkilch." All diese Stellen weisen hin auf die Gegend beim heute sogenannten „Sandhügel" unterhalb der Kirche zu St. Stephan und lassen sich nicht beziehen auf die Probstei in der Stift. Wie laßt sich die Sache erklären? In der Stift selbst hatte Probst Jakob von Rinach, unter dem das Feudenbuch geschrieben wurde, zwei Häuser und zwar die Probstei „infra muros cimiterii," es bewohnte sie damals nicht der Probst selbst, sondern Johannes von Lenzburg, wie aus dem L oder XIV Feudem (Ende) hervorgeht, ferner besaß der Probst ein Haus genant „der Ratberg," in dem er im J. 1359 den 2. Wintermonat wohnt und urkundet. (Siehe die Urkunde abgedruckt im X. Band Geschfrd. Seite 33.) „Ratberg" mochte dieses Haus genant werden nach seinem ehemaligen Besitzer Chorherrn Hugo von Ratberg um 1300. Chorherr Ulrich Pfung verschenkte dieses Haus 1405 der Stift. Auf keines der beiden Häuser des Probsten lassen sich obige Stellen beziehen. So bleibt nur die Vermuthung, daß von Rinach auf dem Sandhügel mit seiner schönen Aussicht hinab auf die Burg seiner Väter eine Sommerresidenz gehabt habe, die Baustelle ist noch heute klar ersichtlich und die Grundstücke in jener Lage sind heute noch Eigenthum der Stift, es steht in der Nähe ein Kreuz und eine der sieben Linden des Bußenkreises. (Siehe Stiftsschule S. 213.)

II. Personenverzeichnisse.

A. Verzeichniß derjenigen Chorherren, die als Feudenbesitzer bei den einzelnen Feuden eingetragen sind. Es ist zu bemerken, daß nicht Alle eingetragen wurden, sondern es finden sich oft große Lücken vor. Wir geben nur jene Namen, die das Buch enthält. Die Notizen, die wir beifügen, sind entnommen aus dem Jahrzeitbuch, dem Liber vitæ, Dörflingers Manuscripten und einzelnen Urkunden u. s. w.

A. Feudum:

Heinrich von Sursee: Magister, er war einst Official der bischöflichen Curie in Basel, auch Chorherr zu Zofingen, stirbt den 23. Dezember 1379, ein viel genanter, gewandter Geistlicher, er

ist Schiedsrichter in Luzern (Geschichtsfrd. Bände 17 und 20: Seite 200 und 184.), hat seinen eigenen Schreiber: (Fascikel 41 N⁰. 4.) „Johannes Her Heinrichs von Sursee Thumherrn der Stift Münster Schriber," und seinen Bedienten: Jakob genant von Sekkingen. (Fascikel 44 N⁰. 21.)

Neben diesem Heinrich II. gibt es noch einen Heinrich I. und Heinrich den III. von Sursee als Chorherren der Stift Münster, der erstere ordnet seinen Salus Jahrestag 1294 (Lib crinit.), und der letztere ist ebenfalls Official der Curie in Basel, (Fascikel 40 N⁰. 1.) 26. Juli 1473. —

Johannes Witzig, der ältere, war auch Chorrherr in Zofingen und Pfarrer in Oberwinterthur, stirbt den 18. Sept. 1408. (Vide Stiftsschule Seite 27.)

Heinrich Hauri von Münster, Chorherr 1417, stirbt 1457, Bruder des Hymerius Hauri. (Stiftsschule Seite 146.)

Johannes Werner Keller, war auch Caplan B. M. V. in Pfäffikon, starb 1460.

Rudolf Leeman, Probststatthalter, Dekan des Capitels Hochdorf und Leutpriester in Neudorf. (Siehe über ihn Heimathsk. Neudorf Seite 100.)

Niklaus von Winkel von Luzern, empfing dieses Feudem 1487, ist thätig in einem langen Prozesse der Stift mit der Gemeinde Gundeschwil.

Wilhelm, (wahrscheinlich) Probst Richart 1570—1600.

B. Feudum:

Peter von Hertenstein, siehe beim H Feudum.

Battmann, siehe beim H Feudum.

Jost Kiel, siehe beim F Feudum.

C. Feudum:

Dominus Custos, d. h. Heinrich Truchseß von Dießenhofen, Decretorum Dr. (Siehe,Geschfrd. Band XXXII. S. 133 und folgende.)

Johannes von Emptz, stirbt 14. Jänner 1391, vergabte der Stift „Dekretalen," Bircher sagt, er liege begraben im Grabe Probst Mangolds. (Vide Stiftsschule Seite 220 und Heimathskunde Neudorf Seite 452.)

Wernher von Schenken, war Custos, Probststatthalter 1406, er ist noch thätig 1436.

Mathias Kupfernagel von Münster, stirbt 4. Mai 1469.

Peter Kündig, Decretorum Licentiat. 1462.

Hertenstein und Kiel, siehe beim H und F Feudum.

Fridolin Wirz, Pfarrer in Büron, Dekan des Capitels Sursee, gebürtig von Willisau, stirbt als Chorherr in Münster Dienstag nach St. Michael 1565. (Probst Schumachers Tagbuch.)

Rennward Göldlin stirbt 1599. (Siehe Göldlins Scheuber II. B. Seite 155.)

Walther Pfyffer Stiftssekretär, stirbt 1664 Juni 7.

D. Feudum:

Petrus von Dietikon nobilis, stiftet 1340 Juli 16. den St. Martins Altar und die Pfründe, und stirbt 1349.

Petrus Liebinger Probst zu Basel und Chorherr zu Constanz und Münster. Den 24. Juli 1417 sendet er 240 Goldgulden der Stift Münster für seine Stiftungen (F 6. N⁰. 17), er stirbt den 20. August 1419.

Johannes Teller Pfarrer und Dekan zu Hochdorf, Probststatthalter, Stifter der Peter und Paulspfründe in Hochdorf, (1457 Donnerstag vor Pfingsten.) Auch in Münster machte er viele Stiftungen und vergabte sein Haus der St. Thomaspfründe, er starb hochbetagt den 20. April 1474. (Missal Manuscript von H. Dörflinger.) Teller war gebürtig aus dem Hinterfeld, jetzt Pfarrei Rain, einst Hochdorf, sein Geschlechtsname stammt vom Hofe Dellen oder Tellen beim Dorfe Rain.

Ulrich Schmid, Custos † 1493.

Johann Pfiffer von Sursee. (Siehe Heimathsurkunde Neudorf Seite 102. —

Magister Ulrich Martin Propst. (Siehe Heimathskunde Neudorf Seite 454.)

Jakob Bile Magister 1519. (Siehe Heimathskunde Neudorf Seite 150 und F. 32 N⁰. 19.)

Johannes Zymmermann, Xylotectus. (Göldlin, Scheuber II Seite 126.)

Ulrich Hermann (option 1562) † 1589, Probst zu Luzern.

Joseph an der Allmend (option 1715), stirbt 10. Aug. 1727, war einst Leutpriester in Hägglingen.

E. Feudum oder 11.

Johannes von Ravensburg, auch Johannes Huntpis genant, erscheint urkundlich zwischen 1344 und 1369. (Geschichtsfrd. B. X. und V. Seite 90 und 169.)

Johannes von Schina, Custos, stirbt 1404 Juli 28. (Lib. Annivers.)

Johannes Witzig, der jüngere, war Pfarrer in Kulm 1429.

Johannes Polling, ist 1450 Chorherr und Frühmesser in Sempach. (Siehe XV. Band Geschichtsfrd. Seite 45.)

Heinrich Vogt, Probst in Luzern. (Göldlin, Scheuber II, Seite 1 38.)

Johann Meyer von Aarau, war einst Leutpriester in dort, stirbt den 1. Dezember 1536.

Dr. Heinrich Engelhart von Zürich, stirbt 1525 als Custos.

Balthasar von Hertenstein, auch Domherr von Constanz, stirbt 24. Febr. 1563. (Probst Schumacher Rodel.)

Johann Heinrich Amrein von Münster und Luzern, stirbt 29. Mai 1629. (Siehe Heimathskunde Neudorf Seite 107.)

Ludwig Helmlin, Custos (vide Geschfrd. Band XXXI. Seite 236 und folgend.)

F. Feudum:

Niklaus Heilinger, stirbt 14. Octbr. 1360. (Geschichtsfrd. V. Band. liest unrichtig „Hälinger".)

Heinrich Unger, von Rüdlingen, Chorherr auch in Chur, kaiserlicher Notar. (Vide Fasc. 41 N⁰. 3. 1371, November 15.) stirbt 28. September 1384.

Heinrich Truchseß von Rhinfelden † 1398.

Thüring von Arburg, Probst. (Heimathsk. Neudorf Seite 453.)

Rudolf Segesser, Nobilis von Melingen 1421, ist 1457 Senior, er ist der letzte von Oestreich gewählte Chorherr.

Burkardus Schön, von Zürich, Probst zu St. Thomas in Straßburg, auch Probst in Zofingen 1465.

Magister Cunrad Mürsel, Probst zu Werd. (F. 57 N⁰. 12.) 1444, † 1472. (Siehe Schmid A. Seite 57.)

Wernher Hagen, von Luzern 1479.

Jost Kiel genannt Carinus, (siehe Stiftsschule Seite 33.)

Magister Johann Ebli Custos, von 1493—1524, (vide Regest. N⁰. 7 Beilage 3.)

Johann Feer. (Siehe über ihn Reformation u. s. w. in Hitzkirch v. Th. v. Liebenau.)

Ludwig Kiel. (Siehe Göldlin Scheuber II. B. Seite 313. Stiftsschule Seite 35.)

Onophrius Wissenbach, Custos 1562, war 36 Jahre Custos, 56 Priester und starb 82 Jahre alt den 20. Dez. 1597. (Stiftsschule Seite 99.)

Mauritius an der Allmend, Sekretär und Propst, Dr. Theol. (Heimathsk. Neudorf, Seite 455.)

Mauritius an der Allmend, junior, Sekretär, Custos und Senior, Ritter von Jerusalem, Almosenier des Herzogs von Lothringen stirbt, 24. Mai 1725 alt 85 Jahre, liegt begraben vor dem Oelberge, dessen Altar er errichtete.

G. Feudum:

Johannes von Baldegg. (Siehe Ritter von Baldegg von Liebenau, Seite 60 und 61, oder Heimathskunde in Neudorf, Seite 97.)

Ulricus Burgauwer artium professor et Theol. Baccalaureus, stirbt 6. November 1405.

Joh. Wilhelm von Mülinen 1405, resignirte das Canonikat in Münster.

Erhart, auch Eberhard Zeller, † 29. Juli 1415.

Friedrich von Mülinen, Custos 1415, noch 1459 lib. niger. fol. 109.

Johannes Herbort Probst, Chorherr 1466, Probst 1482—1501 August 31.

Magister Ludwig Zukäß. (Siehe Geschfrd. Band XV. Seite 22)

Johannes Meyer. (Siehe E. Feudum.)

Jost Brunner von Baden, Pfarrer in Eich, Dekan des Cap. Sursee, stirbt 27. Jänner 1564. (Vide Geschfrd. B. XVIII S. 100, war aber nicht, wie es dort heißt, Pfarrer und Dekan in Hochdorf.)

Jost Schumacher 1616, stirbt 24. Dezember 1646.

H. Feudum:

Heinrich von Hünenberg, Chorherr zu M., Constanz und Zürich, † 1369, machte in M. viele Stiftungen. (vide Jahrzeitbuch.)

Berchtold Benner von Mersburg, † 11. Novbr. 1372.

Heinrich von Randegg, auch Probst zu Constanz, resignirte das Canonikat in Münster, war von 1399—1402 Probst zu Werd. (Schmid.)

Jakob Hauri von Münster. (Heimathsk. Neudorf S. 98), stirbt 20. April 1421.

Berchtold Reinhartswiler, durchgestrichen.

Mathäus Vogel, von Luzern 1454.

Johannes Guldin von Münster, Pfarrer in Schongau und Rickenbach, Probststatthalter, stirbt 10. März 1483. Guldin ist 1456 13. Sept. Chorherr. (Fasc. 22. N⁰. 28.)

Petrus von Hertenstein, Custos, (Stiftsschule Seite 36) hielt einen eigenen Hauscaplan, er war Freund Cardinal Schinners und starb 1515 in Italien.

Magister Erhard Battmann. (Göldlin Scheuber II. S. 138 und 143), Battmann starb in Münster 1533.

Jost Kiel. (Siehe oben).

Andreas von Luternau 1504, von 1514—20 Probst in Zofingen. (Siehe: „das alte Zofingen" von Archivar Brunner.)

Magister Heinrich Weidheß, Custos † 12. März 1507. (Göldlin Scheuber II. S. 145.)

Magister Ulrich Martin (vide supra.)

Heinrich Buchholzer, starb 1563 am 20. Mai. (Probst Schuhmacher.)

Wilhelm Richart, Probst. (vide supra.)

Jost Venturi. (Siehe Geschfrd. Band XXVIII S. 343), an der Stift von 1610—1625, in welchem Jahre er starb. —

J. Feudum:

Waltherus von Hallwil. Es gibt zwei Chorherren dieses Namens. Walther der I. stirbt 1348, es ist dieser jedenfalls der hier eingetragene, Walther II. ist 1405 noch am Leben. (Siehe Jahrzeitbuch Mstr. am 7. August und 17. Juni.)

Johannes Ebernand Magister, war auch Chorherr in Constanz, stirbt 3. Febr. 1388.

Johannes Trüllrey von Aarau, Probst zu Werd, † Juli 26. 1444, scheint Anno 1436, als er seine Stiftung in M. machte, sein Canonikat resignirt zu haben. (Stiftsjahrzeitbuch am 18. Juni und 10. Oktober.)

Conrad Hanwart um 1424, stirbt 1451, Johann Wildperg ist sein Nachfolger.

Johannes Berchtenbül, war 1479 Leutpriester in Pfäffikon, stirbt 1481 am 24. Mai. Chorherr seit 1450.

Panthaleon Roth, 1469 und 1481.

Jost von Silinen, Probst, Bischof von Grenoble und Sitten. (Siehe Geschfrd. Band XV. Seite 143—88. Lütolf.)

Heinrich Gartner von Münster. (Siehe Stiftsschule S. 143.)

Roland Göldlin von Zürich, Probst zu Lindau, Chorherr in Zofingen und in Constanz um 1500, von ihm befindet sich noch ein Missal-Manuscript —in der Stiftsbibliothek.

Heinrich Weidhaas. (vide supra H Feudum.)

Probst Martin. (dito.)

Ratzenhofer. Anton? oder Jakob Probst zu Luzern? oder Nikolaus?

Nikolaus Haas, Probst zu Luzern 1562, † 30. Mai 1572.

K. Feudum, 2. Feudum.

Hartmann von Ruda, Chorherr schon 1327, Zeuge bei der Kapellweihe in Baldegg. (Th. v. Liebenau Ritter v. Baldegg, S. 101), er stirbt den 13. Febr. 1350.

Conrad von Munderchingen, Bruder Walthers v. M. auch Chorherr zu Basel, stirbt den 8. August 1393.

Conrad Kursenner, (nicht Kursmer wie V. B. Geschichtsfrd. S. 95 zu lesen ist) von Aarau, war Leutpriester in Rickenbach, stirbt 1425 Febr. 26. (Argovia B. VI. S. 456.)

Peter Johann Biegger 1435, (Anniversarium im weißen Jahrzeitbuch, 24. September.)

Wilhelm von Gundeldingen, die Gundeldingen und Gundelfingen werden oft verwechselt: Es gibt zwei von Gundelfingen und zwei von Gundeldingen, (auch Gundelingen geschrieben.) Die zwei Gundelfingen sind: Probst und Generalvikar Niklaus von G. aus Constanz, Dr. Canonum, Probst in Embrach, und soll auch Chorherr in Zofingen gewesen sein, er urkundet noch den 24. Mai 1469. Heinrich von Gundelfingen, Magister, Chorherr, Leutpriester in Sarnen, früher Professor, der bekannte Chronist und Dichter, stirbt im Jahre 1490. Die zwei Gundeldingen sind: Wilhelm und Johannes, ersterer erscheint bis 1460, ist auch Pfarrer in Eich, über letztern: Siehe

meine Stiftsschule Seite 86. Hanns von Gundeldingen Stiftsofficial und Margarithe Weibel sind ihre Eltern. (Nach diesen Bemerkungen sind zu corrigiren, II. Registerb. zu Geschfrd. S. 306. und Aebis „Buchdruckerei" S. 36).

Otto Frowenfeld von Zürich um 1480.

Herman Weibel, stirbt 1489.

Albert Ammann von Frauenfeld, ist Chorherr um 1492, † 16. November 1526.

Heinrich Feer, Probst, vorher Custos, stirbt 30. Jän. 1517.

Johannes Pfiffer, (vide supra).

Johann Heinrich Schumacher, (Heimathsk. N. S. 454.)

Rennward Göldlin, (vide supra).

Melchior Entli 1551, stirbt 11. April 1593, Bauherr.

Wilhelm Richart, Probst, (vide supra).

Jakob Küng, stirbt am 4. August 1608.

Johann Heinrich Amrein, (vide supra).

L. Feudum oder 14. Feudum.

Johannes von Lenzburg, hospes, nicht Schultheiß, stirbt den 22. Juli 1365. (Siehe Geschfrd. Band XXXII. S. 200).

Johannes rector ecclesie in Ehingen, welches dessen Geschlechtsname war, kann ich nicht angeben.

Johannes Muchting, stirbt 14. Mai 1397.

Himerius Hauri von Münster stirbt 20. Oktober 1419. (Stiftsschule Seite 146.)

Rudolf von Hallwil, Propst zu St. Ursicin und Chorherr in Basel.

Helias Helye. (Siehe Sekretär Aebis Festschrift 1870).

Magister Friedrich von Lütishofen. (Göldlin Scheuber II. 96.), stirbt 1484.

Johannes Schwend von Zürich, installirt 1480.

Ratzenhofer Jakob, Probst in Luzern um 1529.

Feer und Kiel durchgestrichen.

Heinrich Eggli 1524, der jüngste Chorherr Diakon.

Rennward Göldlin, (supra).

Joh. Heinrich Amrein, (supra.)

Gualther Pfyffer, (supra).

Mauriz an der Allmend, (supra).

Josef an der Allmend, (supra).

M. oder 3. Feudum:

Johannes von Schitterberg, stirbt 21. Mai 1351.

Ulrich Pfungo † 25. Oktober 1407, vergabt der Stift sein Haus und Garten, inwendig den Mauern des Gotteshauses bei der Brugg, genannt Ratberg den 5. September 1404. (Fascik. 28. N⁰. 4.)

Peter Melsack, war auch Chorherr in Lutenbach, 30. Sept. 1412 macht er in Münster eine Stiftung. (V. Band Geschichtsfrd. S. 140.), und soll den 7. Novbr. 1453 gestorben sein.

Ludwig von Mülinen, stirbt den 13. Jänner 1484.

Conrad Lüthard von Merenschwand, stirbt den 20. Juni 1496.

Johannes Segesser von Mellingen, stirbt 12. Okt. 1529.

Fridolin Wirz, supra.

Mauritius Stud, präsentirt 1534, † „um Vrenen" 1566. (Probst Schumacher, Siehe: Göldlin: Scheuber S. 113 und meine Stiftsschule S. 37).

Johann Zimmermann, Ceremoniar Erschatz- und Zwingherr † 1636.

Peter zum Stäg † 1652.

N. oder 4. Feudum:

Præpositus Zovingen: Johannes von Büttikon, Probst in dort, seit 1324, stirbt 27. November 1360. (Brunner: Das alte Zofingen und V. Band Geschfrd. S. 150.)

Waltherus von Munderchingen, Probst zu Brixen, Chorherr in Constanz und M., Bruder Conrads von Munderchingen, stirbt 1407. Beide Brüder machen in Münster Stiftungen.

Berchtold Bill nach 1400. Sein Jahrzeittag mit Andern am 15. Juni. (Lib. crinit. Copie S. 158.)

Johannes Suter 1457 der drittjüngste der Chorherren, Schwarzbuch folio 5b.

Burkard von Lütishofen II. Chorherr 1450, Custos von 1467 bis zu seinem Tode 149?. Bruder Friedrichs v. L., nach dessen Tode sein Nachfolger als Leutpriester in Wangen. Vor diesem Burkard II. gab es einen Burkard v. L. I., derselbe tritt urkundlich im Stiftsarchiv auf 1432, 1443 und 1447; er ist Pfarrer in Wangen und Chorherr in M., seit 1447 bis zu

seinem Tode, den 14. Dezember 1456 ist er auch Dekan des Capitels Sursee; sein Bruder Ludwig von L. wird zum Chorherr von Zofingen angenommen den 8. Mai 1409, wird an der Stift Cantor und in Großdietwil Pfarrer, in hier stiftet er Jahrzeit für sich und die Seinen: Vater Hans (Vogt in Rothenburg), Mutter Margareth und Brüder: Rudolf, Heinrich, Ulrich, Petermann und Burkard und Schwester Margaritha. (Lib. Anniv. Großdietwil 3. Novber., gefällige Mittheil. von Pf. Bölsterle, u. Stiftsarchiv.)

Magister Conrad Rösch, Leutpriester in Wyl 1504 u. 19.

Dr. H. Engelhart, Custos, (supra).

Magister H. Weidhaas, (supra).

Rudolf Müller, stirbt 1563. (Siehe Heimathsk. S. 219.)

Ulrich Hermann, (supra).

Rochus Baumgartner, Sekretär (Stiftsschule Seite 54.), stirbt 1625 Jänner 26.

Petrus zum Steg II.

Mauriz an der Allmend 1671.

O. oder 7. Feudum:

Johannes (Norwin oder Nortwind) von Bissingen, von Constanz, war auch Chorherr in Zofingen, stirbt 19. März 1353.

Magister Lütoldus von Irflikon, kommt vor 1359 2. Winterm. und 1361 März 6. (Siehe X. und V. B. Geschfrd. Seite 31 und 196.), starb nicht in Münster.

Magister Conrad Schappel, stirbt 9. Sept. 1398.

Johann Ulrich Truchseß von Diesenhoven 1406—1418. (Aebi Buchdruckerei S. 15.)

Schwederus Schwederin, oder Swederus von Götlikon, Custos der Stift 1460. (Siehe Regesten N⁰. 5.)

Johann Spisser, wird installirt 1476. (Bircher.)

Johann Zan oder auch Zäy von Zürich — 1501.

Heinrich Gartner, (vide supra).

Battmann, (vide supra).

Kiel, (vide supra).

Ebli Custos, (vide supra).

Jakob Koler, (Siehe Heimathskunde S. 105 und 462.)

Probst Haas in Luzern 1565. (supra.)

Kaspar Schufelbüel Custos, stirbt 1613 Dezemb. 22. II. (Heimathsk. S. 445.)

Joh. Wilhelm Herzog, Chorherr anno 1598, stirbt 1617.

Joh. Heinrich Amrein, (supra.)

Niklaus Ratzenhofer, II. Leutpriester in Hochdorf, Chorherr 1602, stirbt 30. Oktober 1632.

Peter zum Stäg 1647.

B. Verzeichniß von Geistlichen und Laien in und um Münster, die Zins oder Zehnt in die Feudenleisten und urkundlich eingetragen im Feudenbuch vielfach vorkommen.

Johannes de Ehingen Chorherr, siehe L. Feudum.

Prædicatores, die Prediger Mönche wohnten am Bärengraben.

Martin an der Allmend, Custos, stirbt den 21. Oktober 1557. (Probst Schumacher.)

Præpositus Zovingen, Johannes von Büttikon. (siehe N. Feudum.)

Ulrikus Zovingen, 1359 Caplan St. Petri und Pauli in Münster.

Rudolf v. Hentschikon, gewöhnlich Rüeger genannt, Johann von Hentschikon Leutpriester in Rikenbach, und sein Bruder Peter und ihre Mume Margaretha Kramer schließen viele Käufe und Verkäufe. (Siehe Zusätze.)

Johannes de Baldwile, Caplan, dann 1340 Chorherr der Stift.

Rudolfus Rinach, 1367. 29. März urkundet ein Rudolf genant Rinach als Cleriker und Notar. (Fasc. 17. N⁰. 14.) (Siehe Zusätze.)

Burkard von Küttingen, Caplan und Stiftskellner 1330, wird später Chorherr, ein vielgenanter Mann.

Relicta Dietrici de fonte, die Familie zum Brunnen war im 13. und 14. Jahrhundert eine der angesehensten in Münster.

Ulrich von Zezwil, seine Gattin war Margaritha von Gundeldingen, Stifsbeamter. 1440 verfielen seinetwegen, weil geächtet, Münster, Neudorf und Luzern der Reichsacht, 1459 ist er noch Beamter. (Segesser Rechtsgesch. II. B. Seite 118.)

Ulrich von Beinwil, (über diese Familie von Beinwil wie von Pfäffikon und von Hettlingen werde anderwärts Aufschlüsse bringen.)

Johannes von Hallwil, Priester stirbt 1405 Juni 17. als Chorherr, und ist Bruder des Chorherrn Walther von Hallwil II.

Johannes Hauri Pistor, ist Verwandter der beiden Chorherrn Himerius und Heinrichs, ich halte ihn für ihren Vater.

Johannes Pfiffer, plebanus in Neudorf, Chorherr und Custos. Siehe Feudum D.

Nicolaus Weidmann Scholasticus. (Siehe Stiftsschule Seite 87.)

Wilhelm von Gundeldingen, Chorherr. (S. K. Feudum.)

Conrat Gartner I., Conrad Gartner II. und Johann Gartner. Siehe im Stiftsjahrzeitbuch am 8. Jän. und 10. Juni. (Geschfrd. V. B. S. 86 und 118.)

Gutjar, Stiftsofficial um 1450.

Elisabetha Teller, ist die Schwester des oben angeführten Chorherrn Johannes Teller, eine andere Elisabetha Teller ist gleichzeitig Nonne in Eschenbach, ein Laie ebenfalls Johannes T. ist Mitstifter der Peter- und Paulspfründe in Hochdorf, er stirbt 21. Jänner 1461.

Niclaus Spiluengo Dominus, vielleicht ein Stiftscaplan.

Petrus de Bürren, Dekan Peter von Boswil. (S. Geschfrd. Band XXIII. S. 282.)

Rochus an der Allmend, Chorherr u. Inspector, † 1663.

Mathias von Rinach, Armiger von der Oberen Rinach, stirbt 1386.

Heinrich Kraft, 1654 Frühmesser in Neudorf, Leutpriester in Wangen, 1670 Chorherr.

Jakob de Berna Sacerdos war Stiftscaplan 1351 August 3.; ist auch ein „Johannes von Bere Schulmeister ze Münster" wahrscheinlich ist er der im Feudum A vorkommende: „Johannes Rector Scolarum in Berona." (Staatsarchiv Luzern, Mittheilung von Schneller.)

Werner de Musbach, Dominus und Johannes von Rinach, Brüder, Söhne Werners von der untern Rinach. Werner war Chorherr der Stift, Pfarrer in Musbach, und Probst in Zürich, und starb am 16. April 1370. (Siehe Fasc. 68. N⁰. 7., und Stiftsjahrzeitbuch 18. April und X. Band Geschichtsfreund Seite 16.)

Johannes Rector Scolarum in Berona. (Siehe oben.)

P. Peter Loutz, ist 1372 Caplan Sti Martin. (Urk. N⁰. 1. in Gundeschwil.)

Johannes Haas. (Stiftsschule Seite 85.)

Pfiffer Johann, Chorherr, Feudum D.

Holdermeier Christoph, Custos 1613 — stirbt 1620.

Keller (Andreas) Chorherr, stirbt 1681. (Stiftsschule Seite 101.)

Fratres Augustini, diese wohnten auf dem Staldenrein.

Fleischlin Johann Heinrich Chorherr, stirbt 1681 und macht viele Vergabungen.

Dominus Hettlinger (Johannes) Stiftscaplan 1461.

Peter Rosenschild, Ammann 1520 zum letzten Mal.

Jakob Martin, Bruder Probst Martins, Besitzer des Schloßes.

Conrad und Friedrich Schufelbül, der erstere ist schon 1461 in Münster und besitzt eine Fleischbank, wird Ammann 1481, Friedrich Sch. ist ebenfalls Ammann 1518 abwechselnd bis 1539, dann um 1600 Melchior Schufelbül und später Nikolaus Sch., ist viele Jahre Verwalter des Johanniter Hauses in Reiden und stirbt 1632 am 20. Mai. (Birchers Annalen.)

Wernher von Pfäffikon sacerdos, Kaplan der Peter- und Paulspfründe 1330—1346.

Ulrich Pfungo Chorherr, Feudum M.

Burkard von Lütishofen, Chorherr Custos, Feudum N.

Johannes Segesser Chorherr, Feudum M.

Dekan Weidhaas Chorherr, Feudum H.

Jakob Pfiffer, Pfarrer in Rickenbach und Chorherr, stirbt 1668 2. September.

Ulrich Hecht von Kagiswile, (Siehe O Feudum), ein Ulrich Hecht Dr. Theol. wurde Chorherr 1451.

Relicta Andreæ Vend: Andreas Vend, (Kopp) Official 1400.

Hanns Dörfliger. (Stiftsschule S. 138.)

Jost Schumacher, Chorherr um 1620. —

Ulrich von Ruda Hospes, nicht der Adelsfamilie angehörend.

Hansli von Herznach, (Siehe Stiftsschule S. 147 u. 210.)

Hans Habermacher von Rickenbach, Stiftsweibel 1520.

Viridaria Dominorum Dappiferorum und Johannes Dappifer. Es sind die Truchsessen von Wohlhusen, die damals in Münster wohnten: Johannes, dessen Sohn Burkard, Peter und dessen Sohn Johannes, die Gemahlin Johanns ist Margaritha (nicht Verena) von Beinwil und jene Peters: Agnes von Heidegg, als deren Sohn erscheint Johann 1385 1 September. (F. 65. N⁰. 48, und Stiftsschule Seite 168.)

Ulricus von Büttikon, vielleicht ein Bruder des Chorherrn Johannes von Büttikon.

Dominus de Lenzburg, Johannes wohnt in der Probstei innerhalb den Mauern des Friedhofes. (Siehe Anmerkungen Beilage N⁰. I. 1.)

Dominus Nicolaus von Schwarzenbach, Stiftscaplan.

Rudolf Krumbach, Kaplan zu Peter und Paul 1369.

Johannes Strebli, Stiftscaplan 1400, (vide O Feudum).

Ulrich Dapifer von Diessenhoven, Chorherr 1406—1418r, (vide O Feudum).

Hans Senn von Neudorf, Ammann in M. 1522 abwechselnd bis 1531.

Peter zum Einhus-Peter Galliker unter den Räthen 1520.

Beringer Pincerna: Werner Tyrand alius Beringer Schenk der Stift von Kugiswil.

Fridolin Gawertschi, ist 1458 Kirchenpfleger von St. Steffan. (Geschfrd. XII. B. S. 218.)

Johann Dottiker, ist Ammann 1519 abwechselnd bis 1534.

III. Urkunden.

Der Faszikel 14 des Stiftsarchives, die Feuden beschlagend, enthält 12 Nummern, die aber nicht chronologisch sich folgen, wir geben die zwei interessantesten vollständig, die übrigen in genügendem Regest, alle nach der Zeit geordnet. Nummer 1 ist im 32. Bande des Geschichtsfreundes Seite 194 schon gedruckt.

1.

1325, Vide Geschichtsfreund Band XXXII. S. 194.

2.

1344, 16. März.

In Gottes namen amen. Wir Johans von Büttikon Probste ze Zovingen vnd korhere ze Münster in Ergöw Tun kunt Allen

dien diesen brief ansehent | lesent oder hörent lesen, das für vns kam der Erwirdig Here Her Jakob von Rinach Probste des egenanten Gotzhuses zu Münster vnd gab vf an vnser hant | den Hof zum Meinhuse der in vnser pfrundlehen zu Münster hört mit allem dem rechte vnd ehaftige so dheins wegs zu denselben Hof hört vnd vns har dar zu gehört | hate es sien akker, wisen, holz oder velt oder wie es si genent angeverde vnd ist derselb Hof erbe von dem egenanten Gotzhuse ze Münster vnd git ierlichen ze Zinse in daz | vorgeschriben vnser pfrundlehen fünf schilling pfenning, die die buwlüte des vorgenanten Hofes richten vnd weren sont, vnd bat vns der vorgeschriben Erwirdig here | Her Jakob von Rinach Probst ze Münster, das wir denselben Hof lichen der Erbern wolbescheidenen Vrowen Vrowe Elysabeth von Rinach Rudolfs seligen des kelners wi | lent elicher wirtin siner mumen in allem dem rechte vnd gewonheiten als er ouch denselben Hof vntz har hat gebracht von dem vorgenanten Gotzhuse vnd vnserm | pfrundlehen zu Münster. Vnd dur bett willen des obgenanten Erwirdigen Heren Her Jakobs von Rinachs Probsten ze Münster han wir denselben Hofe ze Meinhus | vfgenommen von ime vnd haben ine verlihen an disem brief ze erbe der egenanten frow Elysebeth von Rinach mit allem dem recht vnd gewohnheit so zu | demselben Hof vntz har gehört hatt, als ouch vorgeschriben ist, vmb den jerlich zinse fünf schillinge, den ouch die buwlüte desselben Hofes weren vnd richten sont als och da | vorbescheiden ist. Es hat aber die vorgenant Vro Elysebeth von Rinach dem dickgenanten Erwirdigen Hern Her Jakob von Rinach irem Vetter die Gnad getan mit vnsrem willen, | dz der egenante Here Her Jakob von Rinach denselben Hof ze Meinhuse besetzen vnd entsetzen vnd niessen sol, diewile er lebt vnd iro davon ierlichen geben zwen Hantschuchen. | Beschech aber das der vorgenant Erwirdig Here der Probst von Münster die egenante Vrow Elysebeth von Rinach sin Mumen überlebte, so hat | sie dem vorgeschriben heren | Jakob von Rinach Probst ze Münster ir Vetter hiewider gemachot vnd an vnser Hant vfgeben denselben Hof ze Meinhus mit allem dem rechte so darzu hört als ouch vorgeschriben ist | vnd haben wir dazselb Gemecht bestetet vnd besteten es mit disem brief vnd lichen denselben Hof dem egenanten Erwirdigen Heren Hern Jakob von Rinach Probste | ze Münster in allem dem rechte als vorgeschriben stat. — Es ist ouch bi demselben

Hofe ze Meinhuse ein stükki gelegen vnd hört in die kammer des vorgeschriben Gotzhuses ze | Münster vnd git jerlichen in die kammer desselben Gotzhuses achtzechen pfenninge ze Zinse den ouch weren vnd richten sont die buwlüte des vorgeschriben Stükkis in die vor | genanten kammer des Gotzhuses ze Münster, dasselb Stukli hat Her Burchard von küttingen kellner des dickgenanten Gotzhuses ze Münster der obgenanten Vron Elysebeth | von Rinach verlichen in aller derwise als ouch wir den vorgeschriben hof ir haben verlichen. Vnd das ze einem waren vnd offnen vrkunde so haben wir Johans von | Büttikon Probst ze Zovingen vnd korherre ze Münster disen brief besigelt mit vnserm anhangenden Ingesigel. Vnd wir Jakob von Rinach Probste des Gotzhuses ze Münster in | Ergöw verjechen an disem brief alles das so davor von vns statt geschriben vnd henkent darumb ze einem stetten vnd waren vrkunde vnser Insigel an disen brief. | Daz geschah ze Münster do man zalt von Gottes Geburte Trüzechenhundert jar vierzig jar darnach in dem vierten jare an dem nechsten zinstag nach sant Gregorientag. | Da zegegen waren die bescheiden lüte Her Götfried von Rinach Ritter der vorgenanten Vron Elysebeth bruder, Pantaleon von Trostberg, Jakob Snyder korheren, H. Wernher von Pfeffinkon pfrundher, Meister Walther kotmann Schulmeister ze Münster, Johans von Heidegg, Beringer Schenk, Gerung sin sun vnd ander erben Lüte genug. —

Probst J. von Büttikons Siegel hängt, J. von Rinachs ist abgefallen Diese Urkunde beschlägt eine Stelle im 12 oder vierten Feudum.

3.

1455, 27. November.

(Regest.)

Johannes Etterli Chorherr zu Münster vertauscht mit Kunzman Suter von Münster seßhaft zu Erlosen den zu seinem pfrundlehen (Feudum B, fünften Feudum) gehörigen Hof „Erlosen, der jährlich 5 Mütt Kernen und 12½ Schilling Haller gibt, und er empfängt dafür von Kunzmann Suter den Hof genant „Güpfen„ zu Rinach, der jährlich 3 Mütt Kernen und 2 Malter Haber zinset, den jetzt Hensli Senger baut, und ferner zwei Gütchen, die jährlich 3 Mütt Kernen zinsen und die Hensli in der Müli baut.

Es siegeln: Etterli und Probst und Capitel, alle drei hangen.

4.

1455, 27. November.

(Regest.)

Gleich lautender Gegenbrief Cunzman Suters.

Es siegelt der Vogt in St. Michels Amt: Rudolf Schiffmann, das Siegel hängt.

5.

1460, 1. Mai.

(Regest.)

Schwederus von Göttlikon Custer der Stift Münster mit Zustimmung von Probst und Capitel vertauscht mit Kunzmann Suter einige Theile des niedern Hofes zu Hüben, welcher zum Pfrundlehen des Custers gehört (O. oder siebentes Feudum) gegen einige Grundstücke des obern Hofes zu Hüben, den Suter von der Stift gekauft hatte.

Schweder, Probst und Capitel siegeln (es hängt noch Schweders und des Capitels Siegel.)

6.

1501, 4. Jänner.

Wir der Schültheis vnd Rat der statt Luzern Bekennen offenlich mit diesem brieff Das vff den tag siner Date als wir in ratz wys by einander | versampt gewesen für vns komen vnd erschinen sind der Erwirdigen hern Propst vnd Cappittel der wirdigen stift sant michels zu Münster ze Ärgöw | wirdig Bottschaft vnd haben Vns erscheint, wie dieselben Hern Probst vnd Cappittel gemelter stift münster jetzt vff sant michelstag nächst vergangen ein gemein Generalkappitel gehalten vnd vnder Jnen gemerot vnd angesechen haben, nachdem die gemelt stift vff feuda als pfrundlechen dero vier | zechen sind, vnd dan vff einvndzwanzig corheren pfründen loblich gewidmett vnd herkommen sye, Also das vnder derselben Einvndzwenzig corheren | ye die eltesten nach dem Zyt zürechnen als einer angangen ist, Siben, so priester, dernach Siben die eltesten diaconen vnd die letzten Siben Súbdiaconen heißen | vnd sin sollen. Vnd nu bishar so ein pfründlechen lidig sye worden vnder den siben priester vnd den Siben Diacony, der bruch ge-

wesen wäri, das ye der eltist | nach dem zit zúrechnen, als einer angangen sye, dasselb pfrundlechen, so das an Inn sye kommen, hab müssen annemen, es sye Gutt old Böss, dadúrch zu zitten | einem der täglich die stift mit dem Gotzdienst vnd andern dingen versicht vnd sin pfrundlechen verdient, ein arg old ein böß pfrundlechen worden | vnd dargegen einem der nit Inmassen den gotzdienst hilft verbringen vil ein Besser pfrundlechen gefallen vnd deßhalb mit arbeit vnd der nutzung | vnder jungen vnd alten vnglich mit vorteil zúgangen vnd Sollichs abzustellen, damit der Gotzdienst fürohin dest baß geöffnet vnd gefürdert ouch | vnwill vermitten würd, So hetten sy vnder Inen angesechen vnd geordnett, wenn vnd so dick sich hinfür inkünftig zit begibt, das ein pfrundlechen gemelter | stift lidig ist worden, das denn je der eltest corher zú Münster nach dem zit zunehmen als einer angangen ist, die wal haben sol vnd mag desselb pfrund | lechen anzunemen vnd zú behalten old nitt, vnd sovern einer dasselb pfrundlechen nitt annimpt noch behält, so mag er das dem nächsten, der darnach vff | jnn der eltist nach der ordnung ist, werden lassen. Ob aber demselben ouch nitt anzunemen gevellig sin wält, der mag das ouch der gstallt nim andern zufügen für vnd für von eim andern so lang vnntz vff die vierzechenden Zal komt, wie sich das nach der ordnung vnd dem altar (alter) von dem zit zurech | nen als ein yeder angangen ist, zu thund gebürett. Vnd diwil wir gemelter stift zú Münster rechte lehenher, Schirmher vnd Castvögt heißen vnd | sind sy vns ouch zúversprechen stand, haben dieselben Hern propst vnd Cappittel durch vorgemelt ir bottschaft vns ankert, ersucht vnd gepetten | vnser Günst vnd willen darzu zugeben. So wir nu solichs nach gestalt der sach zimlich vnd nottürftig achten vnd vns ouch vorgemelt ir ansechen | nutz und gut bedunkt hierumb so haben wir derselben vorgedachten ir ordnung vergunst, verwilgt vnd bestätt, ist ouch vnser meinung vnd ge | fallen das es für ditz hin daby belib vnd gehalten werd jetzt vnd hinnach. Vergunsten, verwilgen vnd bestetten oúch das wissentlich in craft vnd macht | dis brieffs. Wollen ouch die gemelten Hern Probst vnd Cappittel des vorgenanten vnser stifft Münster vnd all ir nachkommen gemeinlich old sonder | lich daby hannthaben schützen vnd schirmen, alles getrüwlich vnd ongeferlich. Vnd das alles zu warem offem vrkhund, So haben wir vnser statt | Secret in=

sigel offenlich lassen henken vnd an dissen brieff, der geben ist vff mentag vor der heiligen dry küng tag, alß man zalt nach der Ge | burt cristi fünfzechenhündert vnd jm ersten Jar.

Das Siegel hängt.

7.

1508, 9. Juni.

(7—12 Regesten.)

Unter obigem Datum bestätigen Schultheis und Rath noch einmal das von Probst und Capitel aufgestelte Statut in Betreff der Pfrundlehen oder Feuden gegen über den Bemühungen des Custos Eblin, der das Statut umstürzen wollte, weil es eine Neuerung sei, und nicht einhellig gemehrt wurde.

8.

1521, 30. Mai.

Hans Habermacher Weibel der Stift Münster und das Gericht der rothen Thür erkennen auf die Klage des Chorherren Johan Pfiffer zu Münster als Inhaber des Pfrundlehen K., (II Feudum — Riserzehnt.) daß Hans und Künzi Fry zu Witwil fernerhin ohne Schaden des Inhabers Weiden einschlagen und überhaupt nach zelgenrecht bauen sollen. Der Fürspecher Pfiffers war Peter Galliker Stiftskoch, Fridrich Schufelbüel der Weinschenk der Stift aber derjenige der Gegenparthei, im Gericht saßen ferner: Werner Kempter der Keller, Rudolf Hüsler zu Sasseten, Heini Trachsel in der Wynen, Hans Rustenbüel zu Gunzwil und andere des Gerichts.

Das Sigill des Habermachers hängt.

9.

1547, 11. November.

Gült-Verschreibung um vier Gulden jährlichen Zinses auf Martini ab Wolfgang Leemanns Gütern zu Münster zu Gunsten des K. oder II Feudums der Stift.

Ammann Nerach siegelt, das Sigill hängt beschädigt.

Schon damals wurden einige Gefälle mit Bewilligung des Capitels losgelöst. Vergleiche die eingeklammerte Notiz am Ende des II Feudums.

10.

1560, 12. März.

Gült-Verschreibung um 4 Gulden jährlichen Zinses auf St. Gregorientag ab Melchior Schufelbüels von Münster Matte beim Buchhölzli oberhalb dem Käppeli genant die Gegeneck, von welchen 2 Gulden in das C. oder Sechste Feudum und 2 in das Sigristenamt gehören.

Es siegelt Ammann Peter Nerach.

11.

1567, 11. November.

Bereinigung eines Gutes zu Schenken, Fridlin Frank baut dasselbe, welches in das H. oder neunte Feudum zinset, das Feudum hatte damals Andreas Hagk inne, das Gut bestund in 76 Jucharten Matt, Weid und Acherland, die übrigen Grundstücke dieses Feudum werden ebenfalls beschrieben. Samthaft zinseten sie damals 2 Malter Kernen, „Schopfmäß" 2 lib. 5 Sch. Häller für drei Hub- oder Währschweine.

Der Landvogt Niklaus Fleckenstein siegelt, das Sigill hängt.

12.

1619, 19. April.

Schultheiß und Rath genehmigen obige Bereinigung.

Anmerkung: Vorstehende Arbeit wurde im Spätherbst 1879 eingereicht, seither begegnete uns manche Notiz, die wir am Schlusse dieses Bandes als Zusätze unter den: „Kleinen Beiträgen" folgen lassen. —